

2
0
1
8

Geschäftsbericht

Arbeitsmarktservice Kärnten

2 2 2 2 2 2
0 0 0 0 0 0
1 1 1 1 1 1
8 8 8 8 8 8



Arbeitsmarktservice
Kärnten

Vorwort	4
Auf einen Blick	6
Arbeitsmarkt & Wirtschaft	8
Regionale Geschäftseinheiten	14
Service für Arbeitsuchende	20
Service für Unternehmen	24
Förderung	28
Berufsinformation & -beratung	32
Steuerung & Qualitätsmanagement	34
Management-Vereinbarung	38
Finanz- & Infrastrukturmanagement	40
Personalmanagement	42
Organisation	44
Tabellenanhang	46



Es ist uns ein persönliches Anliegen und gleichzeitig zentraler gesellschaftlicher Auftrag des AMS, die Jugend am Weg in den Beruf zu begleiten und dabei auch jene besonders zu unterstützen, die es alleine am ersten Arbeitsmarkt nicht schaffen.

Am Kärntner Arbeitsmarkt hat sich 2018 viel bewegt: Die Beschäftigung hat einen Rekordwert erreicht, die Arbeitslosigkeit ist um 9,2% gesunken. Die Arbeitslosenquote liegt bei 9,2% und damit nach fünf Jahren wieder unter der 10-Prozent-Marke. Die Zahl der offenen Stellen ist deutlich gestiegen (+31,1%), ebenso die Zahl der offenen Lehrstellen (+20,2%) – ein klares Zeichen dafür, dass Unternehmen wieder verstärkt Fachkräfte selbst ausbilden.

Quer durch die Branchen, quer durch die Regionen, aber auch quer durch die Ausbildungsgrade haben die Chancen für Menschen auf Arbeitsuche zugenommen: 2018 hatten Personen mit maximal Pflichtschulabschluss wieder einen chancengleichen Zugang zu Beschäftigung. Jedoch wissen wir aus der Arbeitsmarktbeobachtung, dass gerade Menschen mit niedrigem Qualifikationsniveau die ersten sind, die bei abflauernder Konjunktur (wieder) den Job verlieren. Daher bleibt die Höherqualifizierung von Arbeitssuchenden ein Schwerpunkt des AMS Kärnten.

Vor allem Personen im Haupterwerbsalter bis 50 konnten von der guten Konjunktur profitieren. Besonders freut uns der erneut hohe Rückgang in der Jugendarbeitslosigkeit (bis 24 Jahre) um 18,6%. Das zeigt, dass die Maßnahmen, die wir seit Jahren speziell für diese Gruppe setzen, Wirkung zeigen. Der Aufschwung erreicht jedoch nicht alle Personengruppen gleichermaßen: Vor allem Arbeitssuchende über 55 hatten – und haben – es schwer. Die Arbeitslosigkeit nahm hier um 1,7% zu. Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen über 50-Jährigen steigt seit Oktober 2018 wieder an; der Effekt der Beschäftigungsinitiative „Aktion 20.000“ ist somit weitgehend aufgehoben.

Der Blick ins Jahr 2019 fällt positiv aus: Die Prognosen gehen von steigender Beschäftigung und sinkender Arbeitslosigkeit aus. Die Integration von Älteren, von Personen mit gesundheitlichen Problemen und/oder niedrigen Qualifizierungen bleibt zentrale Herausforderung; ebenso der partielle Fachkräftebedarf: Hier intensivieren wir weiter die Zusammenarbeit mit den Betrieben, um Jobsuchende arbeitsplatzgenau auszubilden. Stärker in den Fokus rücken wir das Thema Digitalisierung: So sollen etwa EDV und digital skills als Basiskomponenten auf fast allen Ebenen unserer Qualifizierungen integriert werden. Unsere Bemühungen gelten weiter der verstärkten Förderung von Frauen, damit sie zu chancengleichen Gewinnerinnen der digitalisierten Arbeitswelt werden.

Der dynamische Arbeitsmarkt stellt auch unsere MitarbeiterInnen immer wieder vor Herausforderungen. Daher ist es uns ein Anliegen, an dieser Stelle allen KollegInnen Danke zu sagen: Danke für das Engagement, für den Einsatz und die verantwortungsvoll geleistete Arbeit – ihr habt maßgeblich dazu beigetragen, dass es das AMS Kärnten 2018 im Ranking der Bundesländer auf den ersten Platz geschafft hat.

Unser Dank gilt weiters den Kärntner Unternehmerinnen und Unternehmern für die gute Zusammenarbeit, sowie den Sozialpartnern, dem Land Kärnten, den Bildungseinrichtungen und Beschäftigungsträgern für ihre Unterstützung und ihr Engagement.



Franz Zewell
Landesgeschäftsführer
AMS Kärnten



Mag. Peter Wedenig
stv. Landesgeschäftsführer
AMS Kärnten

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass es das AMS Kärnten 2018 im Ranking der Bundesländer auf den ersten Platz geschafft hat.

C. Knauder





Leistungsüberblick 2018 – AMS Kärnten

In den acht regionalen Geschäftsstellen und der Landesgeschäftsstelle haben 426 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 68.700 Arbeit- und Lehrstellersuchende sowie 19.371 Betriebe betreut.

Aus Arbeitslosigkeit oder Schulung heraus haben mit unserer Unterstützung 52.700 Beschäftigungsaufnahmen stattgefunden.

55.673 Anträge auf Arbeitslosengeld wurden bearbeitet. Hinzu kommen 21.447 Anträge auf Notstandshilfe.

2.930 MindestsicherungsbezieherInnen waren beim AMS Kärnten arbeitslos registriert.

34.540 Personen hatten ein eAMS-Konto und konnten auf diese Weise mit ihrem/ihrer AMS-Berater/in kommunizieren, online Anträge übermitteln etc. In Summe gab es via eAMS-Konto 253.000 Interaktionen. Auch 2.109 Betriebe nutzten das eAMS-Konto, 1.169 hatten einen eJobroom-Account.

Insgesamt führten die AMS-BeraterInnen des Service für Unternehmen 4.615 Betriebsbesuche durch, davon 827 im Rahmen der Unternehmenskampagne im April 2018. Allein in diesem Zeitraum wurden 1.980 Stellen geworben. In Summe wurden im Jahresverlauf 44.668 offene Stellen akquiriert und rund 38.530 Stellen besetzt.



C. Knauder BBOK

Mehr als die Hälfte aller offenen Stellen, die in unserem Bundesland besetzt werden, laufen über das AMS Kärnten. Das entspricht einem Einschaltgrad von rund 56%.

Für eine passgenaue Stellenbesetzung haben die AMS-BeraterInnen rund 4.660 Personalvorauswahlen durchgeführt.

Dem AMS Kärnten stand ein Budget von insgesamt rund 87,7 Mio. Euro zur Verfügung. Davon wurden 48,9 Mio. Euro für Qualifizierungen (davon 90% für zertifizierte Fachausbildungen) eingesetzt, 30,2 Mio. Euro für Beschäftigung und 8,5 Mio. Euro für unterstützende Maßnahmen.

43,6 Mio. Euro – das sind rund 52% des Gesamtbudgets – wurden für die Förderung von Frauen verwendet.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 20.049 Personen gefördert.

Die acht Kärntner **BerufsInfoZentren** (BIZ) waren wieder gut besucht: Es wurden insgesamt 51.618 Besucherinnen und Besucher gezählt.

323 Schulklassen mit 6.758 SchülerInnen informierten sich in den BIZ. Es fanden 1.670 BIZ-Berufs- und Bildungsberatungen statt (+14,8%).

Wirtschaftsentwicklung Österreich

Für die österreichische Wirtschaft war 2018 ein Jahr der Hochkonjunktur. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum von der Industrieproduktion. Darüber hinaus haben auch die Bau- und Dienstleistungen wesentliche Wachstumsimpulse geliefert.¹

Bei den Beschäftigten, die beim Hauptverband gemeldet waren, wird für den Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ der höchste prozentuelle Zuwachs gegenüber 2017 ausgewiesen (+4,9%). Der Anteil der Arbeitskräfteüberlassung in diesem Segment beträgt 43,7%. Zahlenmäßig das größte Plus verzeichnet der Bereich „Herstellung von Waren“ (+18.632 Beschäftigungen).

Insgesamt war das Jahr 2018 von einer starken Wachstumsdynamik auf breiter Basis (Export, Inlandsnachfrage und betriebliche Investitionen) gekennzeichnet, wobei das Wachstumstempo des Vorjahres sogar noch übertroffen wurde.²

Das BIP-Wachstum wird 2018 mit 2,7% deutlich höher als der Durchschnitt des Euroraumes ausfallen, wobei alle Prognosen davon ausgehen, dass der Produktionszyklus überschritten ist. Es kann jedoch auch 2019 mit einem robusten, aber geringeren Wirtschaftswachstum von 2,0% gerechnet werden.³ Es werden insgesamt die Konjunkturimpulse etwas weniger expansiv ausfallen, jedoch bleibt Österreich auf einem robusten Wachstumspfad und wird seinen Vorsprung innerhalb der Euro-Zone halten können.

Mehr Jobs, mehr Beschäftigte, weniger Arbeitslose

Die Beschäftigung stieg in Österreich jahresdurchschnittlich um 2,4%, wobei Männer (+2,6%) etwas mehr von der Ausweitung des zusätzlichen Beschäftigungsangebotes profitieren konnten als Frauen (+2,1%).

Durch den deutlichen Rückgang bei den vorgemerkten Arbeitslosen von 8,2% konnte die Arbeitslosenquote 2018 um 0,8 Prozentpunkte (PP) gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Männer verzeichneten bei der Arbeitslosenquote eine Reduzierung um 1,0 und Frauen um 0,6 Prozentpunkte.

Hinsichtlich der offenen Stellen zeigten sich im Bundesländervergleich große Differenzen (-0,7% in Tirol, +49,2% in Wien). Trotzdem ergibt sich eine deutliche Steigerung um ein Viertel gegenüber 2017 (+25,8%).

¹ Vgl. WIFO Presseinformation von Dez.2018

² Vgl. Synthesis-Forschung - zentrale Ergebnisse. Robuste Konjunktur trotz abflauer internationaler Wachstumsdynamik.

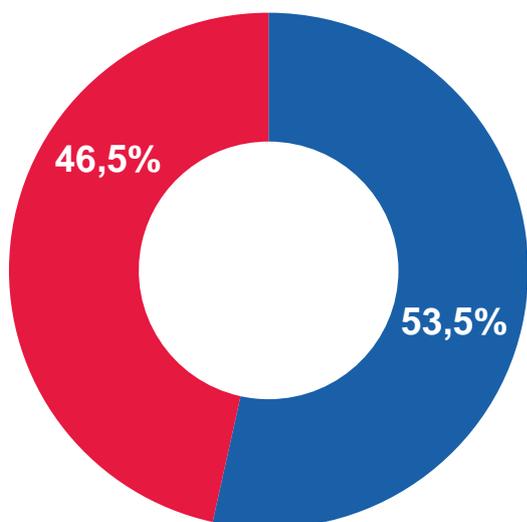
³ Vgl. WIFO Presseinformation von Dez. 2018

		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Österreich	Beschäftigte	3.741.484	+86.188	+2,4%
	Arbeitslose	312.107	-27.868	-8,2%
	Schulung	68.739	-3.360	-4,7%
	Arbeitslosenquote	7,7%	2017: 8,5%	

Beschäftigte 2018

gesamt: 3.741.484

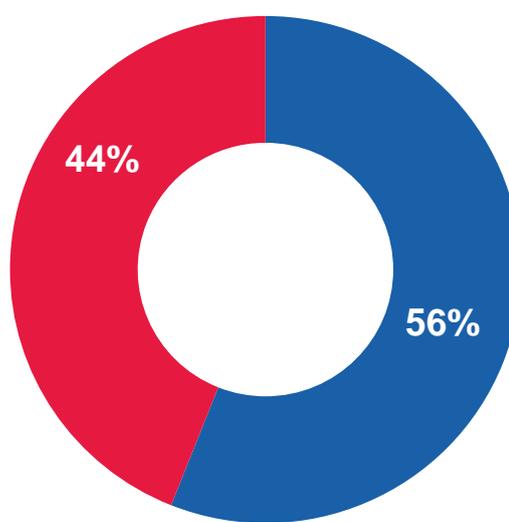
1.741.328 **2.000.156**
 +35.735 / +2,1% +50.453 / +2,6%



Arbeitslose 2018

gesamt: 312.107

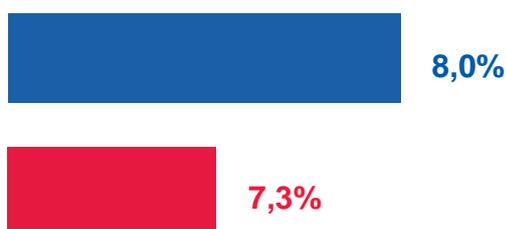
137.266 **174.841**
 -9.884 / -6,7% -17.984 / -9,3%



■ Männer ■ Frauen

Arbeitslosenquote

gesamt Österreich: 7,7%



Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich.

Der Kärntner Arbeitsmarkt

Die bereits 2017 begonnene positive Entwicklung am Kärntner Arbeitsmarkt hat 2018 an Dynamik zugenommen, wobei der größte Anteil am starken Wirtschaftswachstum der Industrie zugeschrieben wird. Auf Basis der Wirtschaftskennzahlen wird für Kärnten ein Anstieg des realen Regionalproduktes von 3,2% erwartet.

214.017 Menschen in Beschäftigung bedeuten für Kärnten einen Rekordwert: Jahresdurchschnittlich stieg die Beschäftigung um absolut 3.664 bzw. um 1,7%. Gemeinsam mit dem Burgenland ist das jedoch im Bundesländervergleich der geringste prozentuelle Zuwachs gegenüber 2017.

Mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 2.196 Personen verzeichnet Kärnten mit -9,2% ein um 1,0 Prozentpunkte besseres Ergebnis als der Österreichschnitt (-8,2%). Die Abnahme der Arbeitslosigkeit von 9,2% erzielten sowohl Frauen als auch Männer.

Die Arbeitslosenquote konnte deutlich gesenkt werden und erreichte 2018 einen Wert von 9,2%. Damit ist die Arbeitslosenquote nach fünf Jahren wieder unter die 10-Prozent-Marke gesunken (zuletzt 2012).

Mit einem Rückgang von 1,0 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr verzeichnet Kärnten – nach der Steiermark mit -1,1 Prozentpunkten – den zweitbesten Wert.

Mehr offene (Lehr-)Stellen

Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ist wieder gestiegen: 2018 gab es um 20,2% mehr offene Lehrstellen. Bei den offenen Stellen verzeichnet Kärnten einen Zuwachs von 31,3% und liegt damit deutlich über dem Österreichdurchschnitt (+25,8%).

Die Stimmungslage der Betriebe wird in Kärnten weiterhin als sehr gut eingestuft, auch wenn der Fachkräftebedarf 2018 partiell ein großes Thema war – und es auch weiterhin bleiben wird. Mit Fördermaßnahmen seitens des AMS Kärnten konnten (und können) hier Hilfestellungen angeboten werden. Für eine längerfristige Lösung dieses Problems benötigt es jedoch das Zusammenwirken aller am Prozess Beteiligten, wobei seitens der öffentlichen Hand Investitionen in den Bereichen Bildung, Lehre, Breitbandausbau, Digitalisierung und Forschung zugesichert wurden.

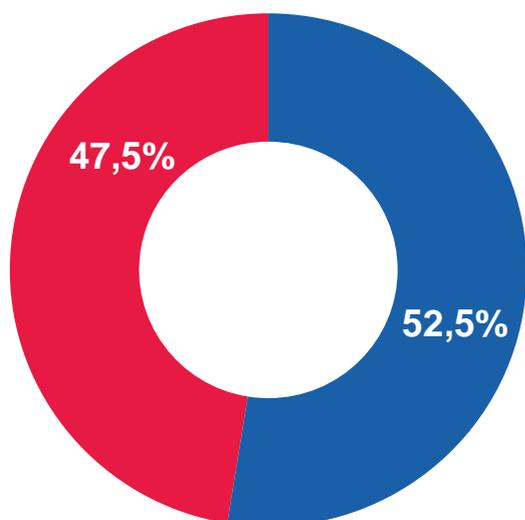
Kärnten		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
		Beschäftigte	214.017	+3.664
Arbeitslose	21.658	-2.196	-9,2%	
Schulung	2.969	-264	-8,2%	
Arbeitslosenquote		9,2%	2017: 10,2%	

Beschäftigte 2018

gesamt: 214.017

101.578
+1.680 / +1,7%

112.439
+1.984 / +1,8%

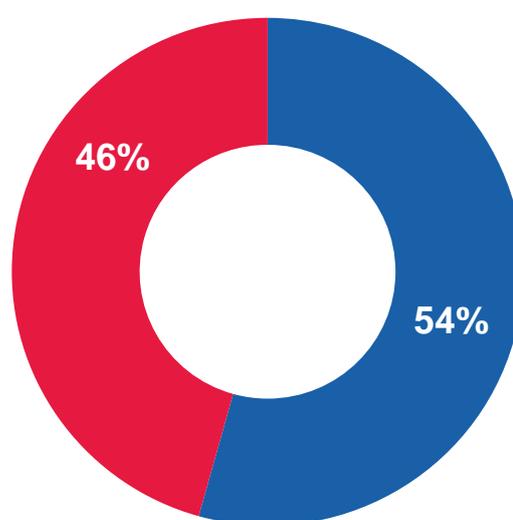


Arbeitslose 2018

gesamt: 21.658

9.888
-1.003 / -9,2%

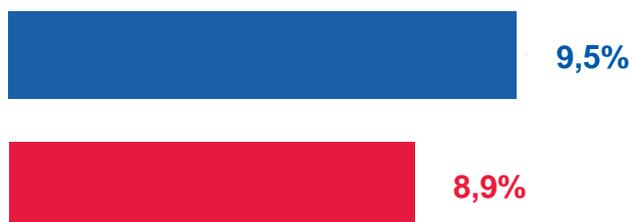
11.769
-1.193 / -9,2%



■ Männer ■ Frauen

Arbeitslosenquote

gesamt Kärnten: 9,2%



Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich.

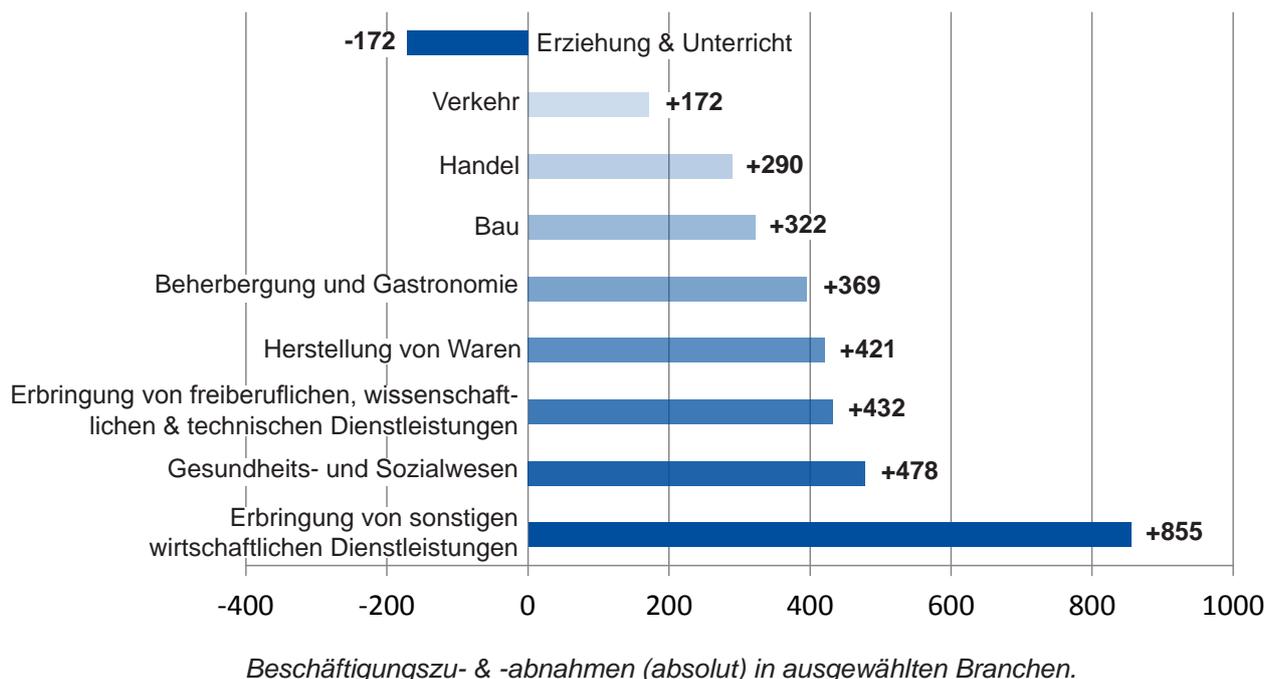
Viele Gewinner, wenige Verlierer

Auch 2018 wurden die ursprünglichen Prognosen der Wirtschaftsinstitute deutlich übertroffen. Die erwarteten zusätzlichen 2.600 Beschäftigungsmöglichkeiten konnten klar überschritten werden und lagen im Jahresdurchschnitt bei Plus 3.664 (+1,7%).

Sowohl von der Zahl der zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten als auch vom prozentuellen Zuwachs her, verzeichnet der Dienstleistungssektor die höchsten Werte (+3.022/+2,0%). Innerhalb des Dienstleistungssektors erreichte der Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ das größte Plus (+855/+6,8%), wobei drei Viertel des Zuwachses dem Sektor „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ zuzurechnen sind. Ebenfalls eine deutliche Steigerung verzeichnet der Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ (+478/+3,0%). Im Mittelfeld der Arbeitsplatzgewinner sind „Herstellung von Waren“ (+421/+1,2%), der Bau (+322/+2,1%) und Verkehr (+172/+1,7%) angesiedelt.

Zu den wenigen Arbeitsplatzverlierern zählt der Bereich „Erziehung und Unterricht“ mit einem Minus von 172 Beschäftigungsmöglichkeiten (-4,7%). Betroffen waren von dieser Reduzierung überwiegend Männer.

Die größten Zuwächse in der Beschäftigung verzeichnet der Dienstleistungssektor. Eine Abnahme gab es im Bereich „Erziehung und Unterricht“.



Prognose 2019

Ungeachtet der noch ausstehenden Effekte, welche sich durch die Brexit-entscheidungen ergeben, und der sich bereits Ende 2018 abzeichnenden abflauenden internationalen Wirtschaftsdynamik sprechen alle Prognoseinstitute von einem weiterhin robusten Wachstumspfad.¹ Während das BIP-Wachstum 2018 bei 2,7% liegt, wird für 2019 mit einem geringeren Wirtschaftswachstum von 2,0% gerechnet.

Getragen wird die aktuelle Hochkonjunktur von der Industrieproduktion, aber auch die Bau- und Dienstleistungen liefern wesentliche Wachstumsimpulse. (...) Die Beschäftigungsexpansion verlangsamt sich aber und damit auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit.²

Für Kärnten rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute 2019 erneut mit einer Erhöhung der Beschäftigtenverhältnisse. Der Prognosekorridor liegt zwischen einem Plus von zusätzlichen 2.200 (+1%, IHS, Synthesis) bis 3.000 (WIFO) Beschäftigungsmöglichkeiten.

Arbeitslosenquote unter 9%

Auch bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit für das Jahr 2019 gibt es noch größere Differenzen: Die Analyse von Synthesis geht dabei von einem jahresdurchschnittlich verhaltenen Rückgang von 600 vorgemerkten Arbeitslosen (-2,8%) aus, während das WIFO für Kärnten mit einer dynamischen Entwicklung rechnet: mit einem Rückgang um 850 Personen (-3,8%).

Unter diesen Rahmenbedingungen könnte sich die Arbeitslosenquote 2019 wieder unter 9% entwickeln und würde jahresdurchschnittlich bei 8,9% (-0,3 Prozentpunkte) liegen.



¹) Vgl. WIFO Presseinformation Dez. 2018, Synthesis Forschung – zentrale Ergebnisse der Prognose; Nov 2018

²) Vgl. WIFO Presseinformation Dez. 2018

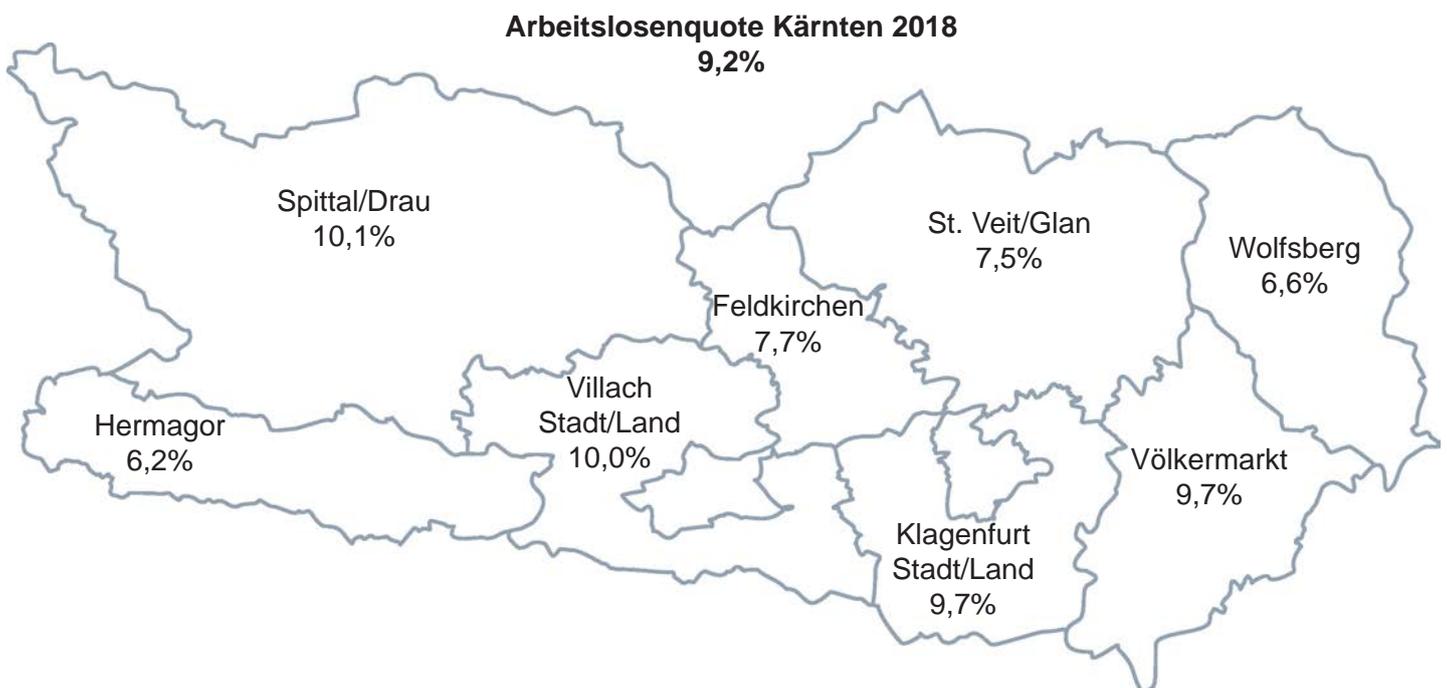
Gute Entwicklung quer durch die Bezirke

Alle Kärntner Bezirke verzeichnen 2018 Abnahmen bei den Arbeitslosenzahlen und bei der Arbeitslosenquote.

Der Kärntner Arbeitsmarkt ist geprägt von Saisonarbeitslosigkeit: Tourismus und Bau – beides Branchen mit saisonalen Schwankungen – sind hierzulande stark vertreten. Das trägt u.a. dazu bei, dass die Arbeitslosenquote in Kärnten tendenziell über der durchschnittlichen österreichweiten Quote liegt. Besonders in den Arbeitsmarktbezirken Spittal/Drau, Villach und Völkermarkt schlägt sich das nieder: Hier gab es 2018 die nach wie vor höchsten Arbeitslosenquoten mit 10,1%, 10,0% und 9,7%.

Jedoch ist sowohl im Tourismus als auch im Baubereich in weitgehend allen Kärntner Bezirken die Zahl der Arbeitsuchenden zurückgegangen. Einzig in Hermagor gab es im Tourismus im Jahresdurchschnitt 2018 um vier Arbeitsuchende mehr als 2017 (+5,3%).

Insgesamt ist die Zahl der Arbeitslosen in allen Kärntner Regionen gesunken: Die stärkste Abnahme bei der Jugendarbeitslosigkeit (bis 24 Jahre) verzeichnet Wolfsberg (-29,9%); hier gab es ebenfalls das größte Minus bei Arbeitsuchenden über 50 Jahre (-5,0%).



Arbeitslosenquoten 2018 nach Regionen

		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Spittal/Drau	Beschäftigte	28.165	394	+1,4%
	Arbeitslose	3.176	-347	-9,8%
	Schulung	321	-39	-10,8%

Johann Oberlerchner, Leiter RGS Spittal/Drau:

Saisonale Arbeitslosigkeit hat den Bezirk erneut geprägt, allerdings mit leichten Rückgängen der Arbeitslosigkeit in der Tourismus- und Baubranche. Mit bewährten Projekten über die Nockregion, mit der Beschäftigungsinitiative Kärnten und dem Projekt Triangel sind wir der Verfestigung von Arbeitslosigkeit entgegengetreten. Die Schließung der Kika-Filiale trifft vor allem ältere Handelsangestellte, die wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen. Indes ist die Ansiedlung eines holzverarbeitenden Produktionsbetriebes im oberen Drautal mit einem Personalbedarf für 2020 von über 100 Arbeitskräften ein klarer Impuls für unsere Region. Die deutliche Zunahme an offenen Stellen zeigt die anhaltende Entspannung am Arbeitsmarkt.



C. Knauder

		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Hermagor	Beschäftigte	6.729	+16	+0,2%
	Arbeitslose	446	-6	-1,4%
	Schulung	39	+8	+24,9%

Ing. Franz Janschitz, Leiter RGS Hermagor:

Das Jahr 2018 war geprägt von sinkender Arbeitslosigkeit und einem Zuwachs an offenen Stellen. Gleichzeitig musste der regionale Arbeitsmarkt durch die Schließung der Firma Modine in Kötschach-Mauthen einen Zugang von mehr als 100 Arbeitslosen verkraften. Das AMS Hermagor hat aktiv an der Installierung einer Stiftung mitgewirkt und die Betroffenen im Vorfeld und während der Stiftung bzw. Kursteilnahmen individuell beraten und betreut. Aufgrund des Facharbeitermangels – vor allem im Tourismus – haben wir mit den Instrumenten der AMS-Förderung und Beratung Schwerpunkte zur Unterstützung der Betriebe gesetzt; darunter fallen beispielsweise Tourismus-Jobbörsen für die Sommer- und Wintersaison.



C. Knauder

		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Feldkirchen	Beschäftigte	11.430	+99	+0,9%
	Arbeitslose	955	-70	-6,9%
	Schulung	98	-19	-16,2%

Karl-Heinz Durchschlag, Leiter RGS Feldkirchen:

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt hat sich 2018 fortgesetzt: Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen hat um 6,9% abgenommen, das Stellenangebot mit Plus 44,1% zugelegt. Erfreulich ist der Rückgang bei der Jugendarbeitslosigkeit um 14,4% sowie bei Personen ab 50 Jahre um 1,6%.

Der Fachkräftemangel hat uns bei der Besetzung von offenen Stellen vor große Herausforderungen gestellt. Dem entgegenzusteuern war – in Kooperation mit unseren Unternehmen – ein Schwerpunkt der arbeitsmarktstrategischen Ausrichtung, den wir 2019 fortsetzen. Im Mittelpunkt standen – und stehen – zielgerichtete Ausbildungen im Rahmen von Implacementstiftungen sowie arbeitsplatznahe Qualifizierungen.



C. Knauder

		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Villach	Beschäftigte	49.318	+983	+2,0%
	Arbeitslose	5.467	-549	-9,1%
	Schulung	807	-37	-4,4%

Mag. Josef Zeichen, Leiter RGS Villach:

Das Jahr 2018 war für den Bezirk Villach ein sehr positives. Die Beschäftigung ist um zwei Prozent – und damit über den Kärntenschnitt – gestiegen, die Arbeitslosigkeit hat deutlich abgenommen. Besonders erfreulich ist es, dass die Jugendarbeitslosigkeit bei den bis 24-Jährigen um 19,2% gesunken ist. Man erkennt, dass die Nachfrage nach Lehrlingen zugenommen hat; neben dem Tourismus insbesondere auch in den Bereichen Handel, Metall und Elektro. Sehr vielversprechend ist außerdem, dass die Firma Infineon in den Standort Villach 1,6 Milliarden Euro investiert. Das ist ein starker Impulsgeber; diese Investition beflügelt den ganzen Bezirk. Dadurch werden sich neue Chancen für Villach und für Arbeitsuchende ergeben.



C. Knauder

		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
St. Veit/Glan	Beschäftigte	20.743	+299	+1,5%
	Arbeitslose	1.693	-261	-13,4%
	Schulung	209	-31	-12,8%

Günter Krassnig, Leiter RGS St. Veit/Glan:

Die starke Konjunktur und die engagierte Arbeit meiner MitarbeiterInnen bewirkten im Bezirk St. Veit/Glan mit -13,4% den höchsten Rückgang der Arbeitslosigkeit seit der Wirtschaftskrise. Nur die Gruppe 50+ konnte nicht so sehr vom Aufschwung profitieren. Deshalb war es wichtig, 30 zusätzliche Arbeitsplätze im Rahmen der „Aktion 20.000“ zu schaffen. Das Bestreben, unsere Dienstleistungen stets an den Arbeitsmarkt und die KundInnenbedürfnisse anzupassen, erforderte den Neubau der Geschäftsstelle. Seit November empfangen wir unsere KundInnen in offenen Info- und Wartebereichen sowie im erweiterten BerufsInfoZentrum. Zusätzliche Veranstaltungen zur Berufsorientierung von Jugendliche sind ein Schwerpunkt für 2019.



C. Krauder

		2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Klagenfurt	Beschäftigte	62.715	+1.131	+1,8%
	Arbeitslose	6.717	-582	-8,0%
	Schulung	1.007	-93	-8,5%

Wolfgang Orasch, Leiter RGS Klagenfurt:

Basierend auf ausgezeichneten Konjunkturdaten hat sich die Nachfrage, im Besonderen nach gut ausgebildeten Arbeitskräften deutlich erhöht. Die Besetzung von Stellenangeboten in gastgewerblichen und technischen Tätigkeitsbereichen stellte dabei auch 2018 eine große Herausforderung dar. Wir haben dahingehend Vermittlungsschwerpunkte gesetzt und vor Saisonbeginn eigene Tourismus/Gastro-Vermittlungsteams gebildet. Das werden wir auch fortführen. Die Zufriedenheitswerte der Klagenfurter Unternehmen zeigen uns, dass wir in laufender Abstimmung mit unseren UnternehmenskundInnen mit intensiven und detailliert abgeklärten Vermittlungsprozessen die richtige Strategie gewählt haben.



C. Krauder

	2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Völkermarkt			
Beschäftigte	15.896	+95	+0,6%
Arbeitslose	1.703	-130	-7,1%
Schulung	181	-22	-11,0%

Helena Wutscher-Grünwald, Leiterin RGS Völkermarkt:

Mit dem Wirtschaftswachstum im Rücken stieg die Zahl der Beschäftigten, jene der Arbeitslosen nahm ab. Bei den Stellenbesetzungen gab es ein Plus, dabei hat uns die Besetzung im Tourismusbereich vor besondere Herausforderungen gestellt. Quer durch viele Branchen haben sich die Chancen für Arbeitsuchende verbessert; wobei Männer wie Frauen profitieren konnten. Trotz der Trendwende konnten nicht alle Personengruppen gleichermaßen am Aufschwung teilhaben. Während Arbeitskräfte bis 45 Jahre besonders gefragt waren, blieb es für über 50-Jährige schwierig. Der Gruppe 50+ konnten wir mit diversen Förderungen verstärkt Unterstützung anbieten, z.B. mit gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten in Griffen und Bad Eisenkappel.



C. Knauder

	2018	Veränderung absolut zu 2017	Veränderung in % zu 2017
Wolfsberg			
Beschäftigte	21.208	+144	+0,7%
Arbeitslose	1.501	-250	-14,3%
Schulung	307	-31	-9,1%

Klaus Leopold, Leiter RGS Wolfsberg:

2018 war von einer sehr guten Entwicklung im Bezirk Wolfsberg gekennzeichnet: Die Arbeitslosigkeit konnte um 14,7% gesenkt werden. Mit dem stärksten Rückgang seit zehn Jahren haben wir uns dem Jahr 2008 (1.443 Arbeitslose) angenähert. Durch die gute Konjunktur, aber auch mit Hilfe aktiver Arbeitsmarktpolitik konnte insbesondere für benachteiligte Personen eine Integration in den Arbeitsmarkt erreicht werden. Somit haben Jugendliche, Ältere, AusländerInnen, Personen mit Pflichtschulabschluss als höchste Ausbildung sowie Langzeitarbeitslose profitieren können. Mit 5.600 gemeldeten Stellen wurde das hohe Niveau von 2017 erneut erreicht; ein Einschaltgrad von über 60% spiegelt die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben wider.



C. Knauder



C. Knauder

„2018 konnte die Kärntner ServiceLine wieder alle Zielvorgaben erfüllen. Die SEL gibt ihr Bestes, ihr Leistungsniveau zu halten und bei der Gesamtperformance des AMS auch 2019 erfolgreich mitzuwirken.“

Mag.^a Daniela Edletzberger

Leiterin ServiceLine Kärnten
AMS Kärnten

ServiceLine – der direkte Draht ins AMS

Die ServiceLine Kärnten (SEL) ist die telefonische Anlaufstelle ins AMS. Die SEL-MitarbeiterInnen unterstützen AnruferInnen in zahlreichen Belangen, wie etwa bei Fragen zu Leistungsbezügen oder zum eAMS-Konto, bei der Abmeldung wegen Arbeitsaufnahmen oder Krankheit, beim Buchen oder Verschieben von Terminen, bei der Entgegennahme von Rückmeldungen zu Bewerbungen etc. Der Großteil aller telefonischen Anfragen kann bereits unmittelbar durch das SEL-Team bearbeitet und erledigt werden.

Die Kärntner ServiceLine ist seit Jahren sehr erfolgreich und blickt auch 2018 wieder auf ein gutes Jahr zurück: Einmal mehr konnten alle Zielvorgaben erfüllt werden. Der Servicelevel lag mit 89,2% im Jahresdurchschnitt immer weit über dem Zielwert von 70%. Damit ist es gelungen, die gute telefonische Erreichbarkeit des AMS Kärnten weiter zu steigern.

Auch bei der Gesamtzufriedenheit der KundInnen verzeichnete die Kärntner SEL eine große Steigerung im Vergleich zum Vorjahr: Mit einem Jahresergebnis von 87,4% erzielte man wiederholt die maximale Punkteausschöpfung in der Balanced Scorecard (Steuerungsinstrument des AMS). Die Zielvorgabe lag bei 80%.

2018 erledigten die SEL-MitarbeiterInnen ein Anrufvolumen von insgesamt 294.482 Anrufen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 5,6%.

Im Frühjahr 2018 wurde die Kärntner ServiceLine zum dritten Mal in Folge mit dem Award der „Besten ServiceLine des AMS Österreich“ geehrt (siehe Seite 36).

Early Intervention

Durch die starke konjunkturelle Phase ist die Nachfrage nach Arbeitskräften klar gestiegen: Im Jahresdurchschnitt wurden um 31,3% mehr offene Stellen gemeldet. Kernaufgabe – und zugleich Herausforderung – für das Service für Arbeitskräfte war es, diese Stellen schnell und adäquat zu besetzen. Hier spielte die Strategie „Early Intervention“ eine zentrale Rolle. Übergeordnetes Ziel: Arbeitsuchende durch intensive Betreuung früh(er) wieder in Beschäftigung bringen.

2018 haben rund 84% der Personen in den ersten drei Monaten einen (frühzeitigen) Vermittlungsvorschlag oder einen Vorschlag für ein arbeitsmarktpolitisches Förderprogramm (Qualifizierung oder Förderung, z.B. Beratungs- und Betreuungseinrichtung für Personen mit gesundheitlichen Problemen) erhalten. Damit ist der Wert im Vergleich zu 2017 um 3% gestiegen.

Wesentlich für „Early Intervention“ ist eine hohe Datenqualität. In einem ersten Schritt geht es darum, alle Daten von Arbeitsuchenden rasch und vollständig in den AMS-Datensätzen zu erfassen. Aus aussagekräftigen Lebensläufen und Inseraten soll hervorgehen, welche Qualifikationen und berufliche Kompetenzen eine Person mitbringt.

Durch das Erfassen der Kompetenzen werden Arbeitsuchende nicht eindimensional z.B. auf Schul- oder Ausbildung reduziert, sondern es werden Erfahrungen und Praxis ebenfalls berücksichtigt. Das ist wichtig, um das Arbeitskräftepotenzial möglichst ausschöpfen zu können: Je genauer die Beschreibung ist, umso treffsicherer gelingt das Matching – der Abgleich zwischen den Anforderungsprofilen der Stellenausschreibungen und den vorhandenen Qualifikationen der Arbeitsuchenden.

Überregionale Vermittlung

Das AMS Kärnten vermittelt seit Jahren über die Bundesländergrenzen hinaus, im Zuge des gestiegenen Fachkräftebedarfs wurde die überregionale Vermittlung aber 2018 besonders forciert. Laut Arbeitslosenversicherungsgesetz ist das AMS dazu verpflichtet, Arbeitsuchende überregional zu vermitteln, wenn gewisse Voraussetzungen gegeben sind, z.B. wenn ein Quartier zur Verfügung gestellt wird oder keine Betreuungspflichten bestehen.

Vor allem im Tourismus war der Arbeitskräftebedarf 2018 mancherorts dermaßen groß, dass er regional nicht abgedeckt werden konnte. Betroffen hat

Die Strategie „Early Intervention“ zielt auf eine möglichst rasche Vermittlung ab: AMS-KundInnen sollen ab Arbeitslosenmeldung binnen 3 Monaten ein Stellen- bzw. Schulungsangebot bekommen.



C. Knauder

„Unsere Kernaufgabe ist es, Arbeitsuchende auf offene Stellen zu vermitteln. Dabei setzen wir auf frühe, intensive Betreuung und schöpfen alle Ressourcen aus. Immer wieder sind wir auch verpflichtet Sanktionen zu setzen.“

Dr. Werner Mlekusch

Leiter Service für Arbeitsuchende
AMS Kärnten

das vor allem die westlichen Bundesländer (Tirol, Salzburg) und im Sommer teilweise auch Kärnten. Parallel dazu gab es vor allem im Osten (Wien, Niederösterreich) ein entsprechendes Arbeitskräfteangebot. Hier einen Ausgleich zu finden – darauf zielt die überregionale Vermittlung ab.

2018 wurde die Zahl der überregionalen Vermittlungsvorschläge im Tourismusbereich um 49,2% auf 1.446 gesteigert. Betrachtet man alle Wirtschaftsbereiche zusammen, so gab es 6.766 überregionale Vermittlungsvorschläge; das ist eine Zunahme um 16,25%.

Diese starke Fokussierung auf die Verpflichtung von Arbeitsuchenden, überregionale Jobs anzunehmen, hatte mehrere Nebeneffekte: Das Thema „Zumutbarkeit“ rückte noch stärker in den Mittelpunkt und hat seitens der Arbeitsuchenden zu mehr Mobilität innerhalb Kärntens geführt. Auch die Eigeninitiative (z.B. im Bezug auf Bewerbungen) hat zugenommen.

Betriebe wiederum stellen ihre MitarbeiterInnen früher wieder ein oder länger – bevor sie überregional vermittelt werden.

Sanktionen

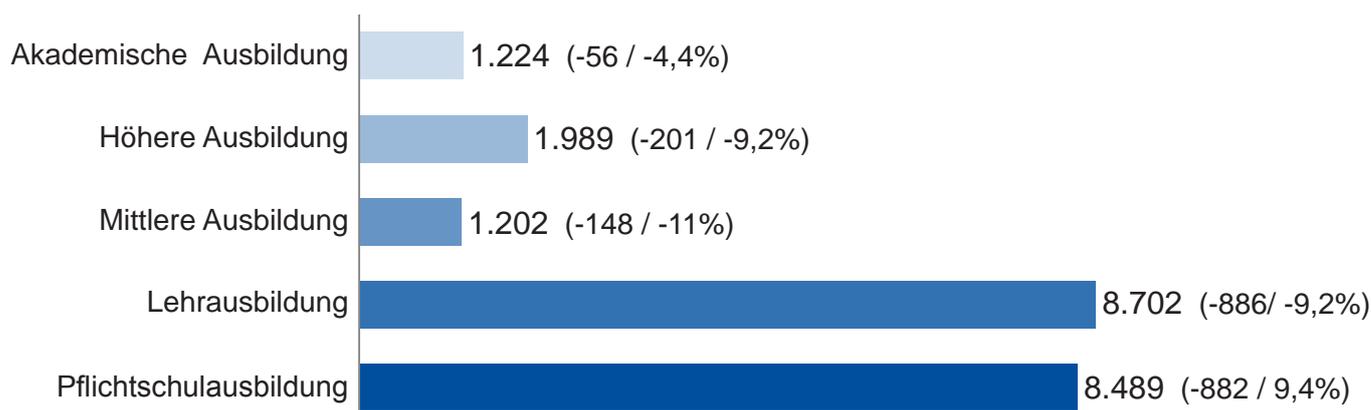
Um dem Prozess der Vermittlung auf eine verbindliche Ebene zu heben, ist das AMS veranlasst Sanktionen zu setzen und Sperren des Arbeitslosengeldes zu verhängen; z.B. dann, wenn Arbeitsuchende Kontrolltermine auslassen, wenn zumutbare Arbeit oder Schulungen nicht angenommen werden oder wenn eine Arbeitsaufnahme vereitelt wird.

Im Zuge der guten Wirtschaftslage und der Vielzahl offener Stellen ist 2018 die Zahl der verhängten Sanktionen in Kärnten insgesamt um 13% gestiegen: Davon wurden 2.487 sogenannte §10-Sanktionen (wegen Verweigerung bzw. Vereitelung der Arbeitsaufnahme/Schulungsmaßnahme) verhängt. Im Vergleich zu 2017 ist das eine Zunahme um 1.175 bzw. 89,56%.

Personen mit maximal Pflichtschulabschluss haben ein 3,5-mal höheres Risiko arbeitslos zu werden als Personen mit Lehrabschluss.

Arbeitslose nach Bildungsabschlüssen

Aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung hatten 2018 auch Personen mit maximal Pflichtschulabschluss wieder einen chancengleichen Zugang zu Arbeit. Die Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe nahm um 9,4% ab. Zum Vergleich: Bei Personen mit Lehrausbildung gab es ein Minus von 9,2%. Jedoch belegen Statistiken, dass Personen mit niedriger Qualifizierung – sobald die Konjunktur abflaut – zu den ersten gehören, die (wieder) ihren Job verlieren. Daher bleibt die Höherqualifizierung auch weiterhin ein Schwerpunkt des AMS. 39,2% der Arbeitsuchenden hatten 2018 maximal Pflichtschulabschluss.



Arbeitslose 2018 nach Bildungsabschlüssen, Veränderung zu 2017 absolut / in Prozent.

eAMS-Konto / eAkte

Die Digitalisierung durchdringt zunehmend alle Bereiche und stellt Arbeitsuchende, Arbeitskräfte wie ArbeitgeberInnen vor Herausforderungen. Das AMS trägt dem Rechnung und wird ebenso digitaler. 2018 wurden die eServices weiter forciert: 34.540 Personen hatten ein eAMS-Konto und konnten über den elektronischen Channel mit ihrem/r Berater/in kommunizieren.

Gleichzeitig hat 2018 die Vorbereitung für die Umstellung auf die eAkte begonnen, sodass das AMS Kärnten 2019 papierfrei wird: Im Service für Arbeitskräfte werden alle Akte eingescannt, digitalisiert und mit jenen Dokumenten zusammengeführt, die bereits in elektronischer Form vorhanden sind. Eingescannt wird zentral in Wien. Um Transport und Logistikaufwand möglichst gering zu halten, wird weiterhin die Nutzung des eAMS-Kontos stark beworben, damit Dokumente gleich in digitaler Form ins AMS gelangen.

©visivasnc - stock.adobe.com



©Kzenon - stock.adobe.com



©Robert Kneschke - stock.adobe.com



Kompetenzcheck

Welche Qualifikationen und Fertigkeiten bringen Asylberechtigte und Subsidiär Schutzberechtigte mit, die am Kärntner Arbeitsmarkt Fuß fassen wollen? Das ist eine zentrale Frage, der im Rahmen der Kompetenzchecks nachgegangen wird. Durchgeführt wird das Projekt im Auftrag des AMS Kärnten vom Institut für Arbeitsmigration (IAM); es zielt auf die Feststellung und Erfassung der formalen und informellen Kompetenzen der TeilnehmerInnen ab. Durch Unterstützung und Begleitung soll die Vermittelbarkeit der Personen erhöht und ihre Integration in den Arbeitsmarkt erleichtert werden.

Der Kompetenzcheck beinhaltet u.a. eine umfassende Berufsanamnese auf Basis von Unterlagen. Ein Kernstück ist weiters die Überprüfung der beschriebenen Fertigkeiten in der Praxis. Von Haarschneiden über Schweißarbeiten bis zu Autoreparaturen und Installationen werden dafür die verschiedensten Fertigkeiten der TeilnehmerInnen in Werkstätten von Bildungsträgern (z.B. Bfi und Wifi) getestet. Im Rahmen des Programmes können die TeilnehmerInnen auch Praktika in Unternehmen absolvieren, außerdem stehen intensive Deutschkurse samt Prüfungen auf dem Programm.

Im Laufe des Jahres 2018 sind insgesamt 666 Personen in das Programm eingetreten, davon 192 Frauen und 474 Männer. Ein großer Teil von ihnen (86,2%) verfügt über maximal Pflichtschulausbildung.

Der Arbeitsmarkterfolg der Maßnahme liegt stets bei über 50%. 2017 waren es 57,2%: Das bedeutet bei rund 40% eine Arbeitsaufnahme und bei rund 17% eine weitere Qualifizierung.

568 Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte waren im Schnitt 2018 beim AMS Kärnten vorgemerkt. Das ist ein Anteil von 2,6% an der Gesamtarbeitslosigkeit in Kärnten.

Im Schnitt dauerte es in Kärnten 34 Tage, bis eine Stelle besetzt war. Zum Vergleich: Österreichweit waren es im Schnitt 46 Tage.

Jobbörsen

Aufgrund der guten Wirtschaftsentwicklung haben 2018 viele Unternehmen nach MitarbeiterInnen gesucht. Allen voran im Tourismus war die Nachfrage nach Fachkräften groß. Um Betriebe bei der Personalsuche zu unterstützen, stehen dem AMS mehrere arbeitsmarktpolitische Instrumente zur Verfügung; beispielsweise hat das Service für Unternehmen (SfU) kärntenweit Jobbörsen durchgeführt. Die größten waren die Sommerjobbörse (9. April, WIFI Klagenfurt) und die Winterjobbörse (19. Oktober, Fachberufsschule für Tourismus Villach) für die Tourismusbranche, an denen zusammen 125 Betriebe und mehr als 800 Arbeitsuchende (plus rund 380 SchülerInnen) teilgenommen haben.

Erstmalig fanden auch zwei Jobbörsen für das Transportwesen statt: Hier trafen insgesamt 33 Betriebe auf rund 440 Arbeitsuchende (plus rund 150 SchülerInnen). Je nach Bedarf der Unternehmen setzt das SfU kleinere regionale Jobbörsen um, 2018 etwa im Bereich Pflegeassistenz oder für den Kärntner Schischulverband.

Die Vorteile: Bei Jobbörsen können Unternehmen rasch und ressourcensparend passende MitarbeiterInnen finden. Potenzielle ArbeitgeberInnen und MitarbeiterInnen kommen in Form von „Speed Datings“ direkt in Kontakt. Durch das persönliche Kennenlernen können auch Arbeitsuchende überzeugen, die aufgrund ihrer Qualifizierung nicht eindeutig ins Stellenprofil gepasst hätten. Unter gewissen Voraussetzungen kann das AMS in solchen Fällen mit entsprechenden Qualifizierungsprogrammen unterstützen.

Implacement-Stiftungen

Um rasch und individuell auf den Fachkräftebedarf einzugehen, bietet das AMS Kärnten für alle Wirtschaftsbranchen Implacement-Stiftungen an. 2018 standen 300 Plätze zur Verfügung.

Implacement-Stiftungen bieten Betrieben, die auf Personalsuche sind, die Möglichkeit, die Ausbildung ihrer künftigen MitarbeiterInnen aktiv mitzugestalten. Die Voraussetzung dafür ist, dass die UnternehmerInnen dem AMS ihren Fachkräftebedarf samt erforderlicher Qualifikationen melden; nur dann kann das AMS arbeitsplatzgenaue Ausbildungen entwickeln.

Auch die Personalauswahl erfolgt in gemeinsamer Abstimmung: Mit dem/der SfU-Berater/in und den Kärntner Arbeitsstiftungen werden potentielle künftige MitarbeiterInnen (das sind beim AMS vorgemerkte Personen) aus-



C. Knauder

„Nur durch eine lückenlose Stellenmeldung der Betriebe können wir effizient alle Hebel in Bewegung setzen, maßgeschneiderte Qualifizierungen initiieren und gemeinsam dem Fachkräftebedarf begegnen.“

Carmen Durchschlag

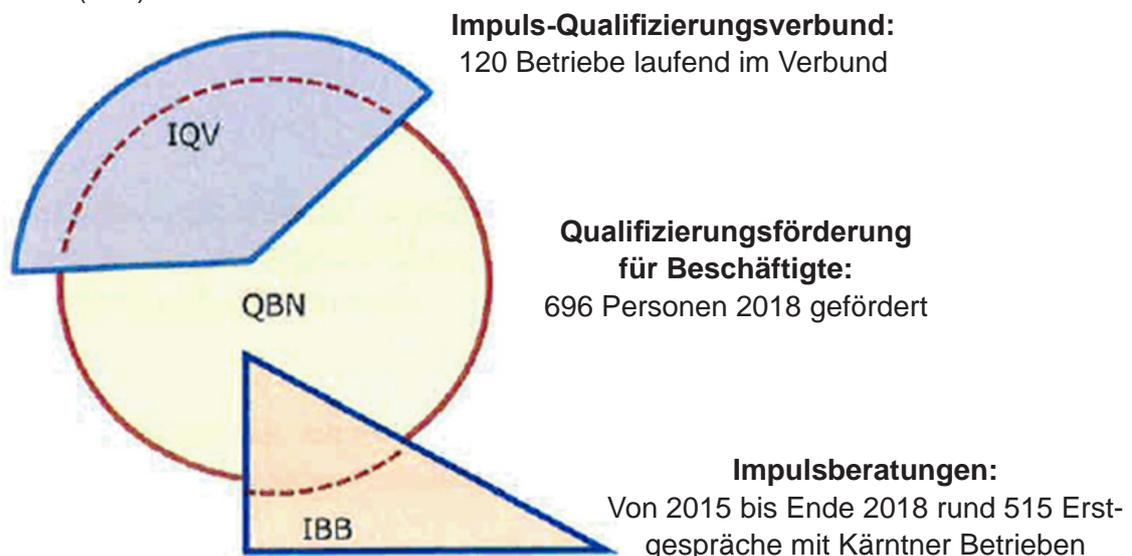
Leiterin Service für Unternehmen
AMS Kärnten

gewählt. Dann erstellt man einen passgenauen Bildungsplan. Ziel für die künftigen ArbeitnehmerInnen ist jedenfalls ein Lehrabschluss.

Die Unternehmen wiederum bekommen eine erwachsene Fachkraft mit Vorerfahrungen und mit aktueller Qualifizierung – maßgeschneidert auf den neuen Job und gefördert vom AMS. 2019 wird das Programm ausgebaut.

Betriebliches Impulsprogramm

Neben dem Fachkräftebedarf werden Automatisierung und Digitalisierung zunehmend zu Themen auch für Klein- und Mittelbetriebe. Andere Unternehmen sind mit Kapazitätsschwankungen konfrontiert; oder mit einer alternden Belegschaft. Wie geht man mit solchen Herausforderungen um? Hier greift das „Betriebliche Impulsprogramm“, bestehend aus Impulsberatungen (IBB), Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (QBN) und Impuls-Qualifizierungsverbänden (IQV).



Es gibt 4 IQVs:
für Industrie,
Metall/Gewerbe/
Handwerk/
Dienstleistung,
Tourismus und
Gesundheit.
2019 startet der
IQV Digitalisie-
rung.

Die Impulsberatung richtet sich branchenübergreifend an prinzipiell alle Unternehmen. Sie liefert Antworten auf Fragen rund um Arbeitsmarkt, Personal- und Organisationsentwicklung.

Die Qualifizierungsförderung für Beschäftigte forciert die Höherqualifizierung bestehender MitarbeiterInnen. Es handelt sich hierbei um eine Beihilfe mit dem Ziel, die Konkurrenz- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu steigern.

Impuls-Qualifizierungsverbünde (IQV) bieten mehreren Unternehmen eine Plattform für gemeinsame Entwicklungsvorgaben – kostenfrei und unterstützt durch das AMS. Via IQV können Betriebe z.B. zusammen ihre Arbeitskräfte qualifizieren: 2018 gab es etwa im Transportwesen eine Mitgliederbefragung zum Schulungsbedarf; 2019 beginnen die Qualifizierungen.

2018 sind insgesamt rund 100 Unternehmen neu ins Impulsprogramm eingetreten, davon 26 Tourismusbetriebe.

Vertiefende Workshops „Employer Branding“

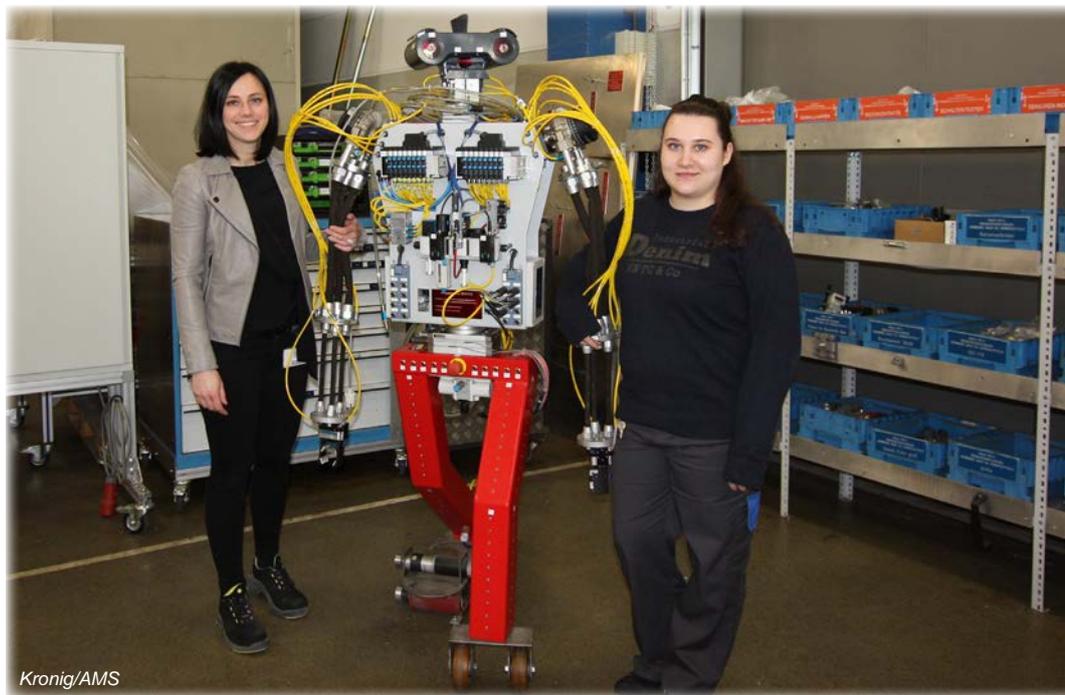
Im Rahmen des Impulsprogrammes wurde ein Schwerpunkt auf die Tourismusbranche gelegt, konkret auf das Thema Employer Branding. Dazu führten die SfU-MitarbeiterInnen Workshops und Vorträge durch; Themen waren z.B. ArbeitgeberInnenattraktivität, Bindung und Positionierung der ArbeitgeberInnen-Marke. Auch für die Transportbranche bietet das Service für Unternehmen Infos und Beratung zu Employer Branding an.

Vor Ort bei den Betrieben

Das SfU setzt auf Nähe zu den Unternehmen und auf persönlichen Kontakt: Betriebsbesuche und partnerschaftliche Zusammenarbeit spielen eine wesentliche strategische Rolle. Bei den Betriebsbesuchen beraten die SfU-BetreuerInnen u.a. über Förderungen, maßgeschneiderte Ausbildungen, eServices (eAMS-Konto für Unternehmen) und Unterstützung bei der kompetenzorientierten Inseratengestaltung, damit UnternehmerInnen noch zielgerichteter MitarbeiterInnen finden.

Schon traditionell ging das AMS 2018 wieder auf „TOUR“: Im Rahmen der Unternehmenskampagne führen die SfU-MitarbeiterInnen von 3. bis 30. April verstärkt zu den Betrieben. Insgesamt haben sie in diesem Zeitraum 827 Unternehmen besucht, 1.980 Stellen konnten geworben werden. Mit „Vermittlung“ als Kernthema stand eine Kernkompetenz des AMS im Mittelpunkt.

Betriebsnahe Qualifizierungen via Implantation-Stiftung des AMS: Lisa Karnaus (r.) absolviert die Lehre zur Elektro- & Betriebstechnikerin bei Mahle Filtersysteme Austria GmbH; am Bild mit Viktoria Supantschitsch (Leiterin Lehrlingszentrum Mahle).



Ausbildung nach Maß – eine Erfolgsgeschichte

Lehrausbildungen im Rahmen der Implantation-Stiftungen des AMS stellen eine attraktive Ausbildungsmöglichkeit für unterschiedliche Zielgruppen dar, z.B. für Personen, die ihren angelernten Beruf nicht mehr ausüben können, mit einer Lehre an die AHS- oder BHS-Matura anknüpfen möchten oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Letzteres trifft auf Lisa Karnaus (26) zu, die über das Implantation-Programm „Industrie Kärnten“ bei der Mahle Filtersysteme Austria GmbH 2018 ihre Lehrausbildung zur Elektro- und Betriebstechnikerin begonnen hat. Die Absolventin der HBLA Pitzelstätten studierte vier Semester Erziehungs- und Bildungswissenschaften, bevor sie den Sprung in einen nichttraditionellen Beruf wagte. Karnaus: „Ich finde es großartig, dass das AMS diese Möglichkeit bietet. Es wäre mir sonst finanziell kaum möglich, nach dem Studienabbruch eine Lehre zu absolvieren.“

Viktoria Supantschitsch, Leiterin des Lehrlingszentrums bei Mahle, zeigt sich hochzufrieden mit den Implantation-TeilnehmerInnen: „Lehrlinge, die über Implantation zu uns kommen, sind meist schon etwas älter und bringen mehr Ernsthaftigkeit mit.“ Derzeit bildet das Unternehmen Lehrlinge in einem kaufmännischen und in fünf technischen Berufen aus. Gleich mehrere Lehrlinge befinden sich in einer der Implantation-Stiftungen des AMS Kärnten.

Um die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsmarkt zu fördern, bringt das AMS mehr als die Hälfte des Budgets für die Qualifizierung, Beschäftigung und Unterstützung von Frauen auf.

Zielgruppenspezifische Förderung

Das nachhaltige, möglichst vollständige Zusammenführen von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage ist zentrales Ziel des AMS. Um das zu erreichen, greifen zielgruppenspezifische Förderungen und Qualifizierungen, die sich stark am Bedarf der Wirtschaft orientieren. 2018 stand dem AMS Kärnten dafür ein Förderbudget von insgesamt rund 87,7 Mio. Euro zur Verfügung.

Qualifizierung / Kursprogramm

56% des Gesamtbudgets – das sind 48,9 Mio. Euro – bringt das AMS für Qualifizierungen auf. Wesentlicher Bestandteil ist das Kursprogramm, das 2018 ein Volumen von 35 Mio. Euro hatte. 90% der Mittel flossen dabei in zertifizierte Fachausbildungen, die restlichen 10% in Berufsorientierung. Insgesamt nahmen 9.045 Personen an 491 Aus- und Weiterbildungen teil. Der Arbeitsmarkterfolg liegt bei 50%. Das heißt: Jede/r zweite Abgänger/in aus einem Kurs kann erfolgsrelevant gezählt werden, was in den meisten Fällen eine Beschäftigungsaufnahme bedeutet.

Das Kursprogramm umfasst im Wesentlichen alle Wirtschaftsbranchen. Besonderer Schwerpunkt wird auf Qualifizierungen in Bereichen mit hohem Fachkräftebedarf gelegt, wie Metall/Elektro, Bau- und Baunebengewerbe, Tourismus. Ein Großteil der Ausbildungen verfolgt als Ziel den Lehrabschluss: Durch FacharbeiterInnenkurzausbildungen etwa können Personen mit ausreichend Praxiserfahrung in verkürzten Verfahren den Lehrabschluss erlangen; klassischer Qualifizierungsbereich ist der Bau.

„Kompetenz mit System“ wiederum zielt darauf ab, Fachkräfte im Tourismus auszubilden: Während der Saison arbeiten die Personen und erlangen Praxis, die Saisonlücken werden für die Lehrausbildung genutzt (modulares System).

Lehrstellenförderung

Teil der AMS-Offensive im Bereich Qualifizierung/Lehrabschluss ist die Lehrstellenförderung an Betriebe: 2018 gab es insgesamt 907 Förderfälle, rund 2,8 Millionen Euro wurden eingesetzt.

Die Maßnahme richtet sich einerseits an Jugendliche bis 18 Jahre, die es schwerer haben, z.B. aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder schwacher schulischer Leistungen; andererseits an 18- bis 25-Jährige mit maximal Pflicht-



„Wir reagieren auf die Nachfrage der Wirtschaft, setzen bei unseren Förderungen und Qualifizierungen auf Fachkräfteausbildung. Der Fokus liegt auf Lehrabschlüssen, insbesondere auch in Mangelberufen.“

Mag. Wolfgang Haberl

Leiter Förderabteilung
AMS Kärnten

schulabschluss. Die Lehrstellenförderung soll ihnen die Tür zu einer Ausbildung am 1. Lehrstellenmarkt – in einem Betrieb – öffnen.

Überbetriebliche Lehrausbildung

Für jene Jugendlichen, die am 1. Lehrstellenmarkt keinen Platz gefunden haben, gibt es ein Auffangnetz: Sie können bspw. ihre Lehre bei einer Bildungseinrichtung absolvieren. 2018 hat das AMS Kärnten 204 Plätze für NeueinsteigerInnen bis 18 Jahre in der überbetrieblichen Lehrausbildung zur Verfügung gestellt. Bis zu 100 weitere Plätze gab es für 18- bis 25-Jährige. Die Ausbildungen finden prinzipiell in allen Berufen statt, der Schwerpunkt liegt aber auf Bereichen mit großer Nachfrage, z.B. Metall/Elektro, IT, Bau- und Baunebengewerbe. Mit speziellen Kursen, wie „Perspektive Lehre“, soll es gelingen, den Mädchenanteil in diesen (größtenteils technischen) Lehrausbildungen zu erhöhen. Mittlerweile konnte er auf 25 bis 50% gesteigert werden. Ziel ist es immer, die TeilnehmerInnen über Betriebspraktika und enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen möglichst rasch – während der Ausbildung – auf den 1. Lehrstellenmarkt zu vermitteln.

Weiters wird das Augenmerk speziell auch auf späte LehrabbrecherInnen gelegt; konkret auf Personen, die mindestens die Hälfte ihrer Ausbildung bereits absolviert haben. Im Rahmen des Programmes „Die 2. Chance“ bekommen sie die Möglichkeit (unterstützt durch Betriebspraktika) ihre Lehre abzuschließen.

TEP – Territorialer Beschäftigungspakt

Ein Kärntner Spezifikum ist der „Territoriale Beschäftigungspakt“, in dem die Förderungen von AMS und Land Kärnten im Bereich Arbeitsmarkt zusam-

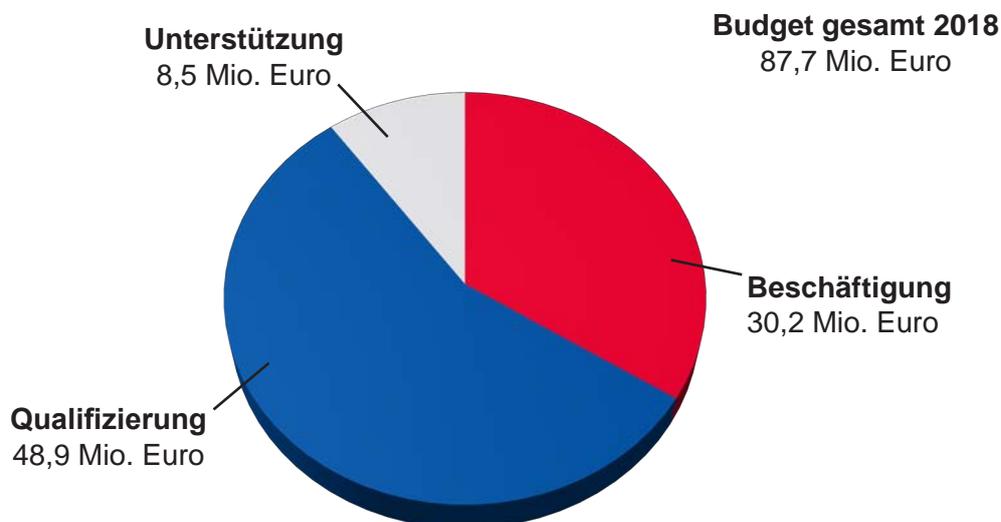
Mit Maßnahmen am zweiten Arbeitsmarkt kommt das AMS dem gesellschaftlichen Auftrag nach, jene Personen besonders zu unterstützen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind.

mengeführt sind. 2018 umfasste er Projekte in einer Größenordnung von insgesamt 38,6 Mio. Euro (AMS: 18,7 Mio. Euro plus zusätzlich 2,7 Mio. für Arbeitslosengeld). 3.700 Plätze standen zur Verfügung.

Der TEP richtet sich an Jugendliche und Personen mit Vermittlungshemmnissen (Langzeitarbeitslose, Ältere, Personen mit Beeinträchtigung und/oder Qualifikationsdefizit). Er beinhaltet Beschäftigungsmaßnahmen (Eingliederungsbeihilfen, Beschäftigungsprojekte), Qualifizierungen (Nachholen des Pflichtschulabschlusses, Vorbereitung auf Lehre, Ausbildungen in IT-Labs bzgl. Digitalisierung & Industrie 4.0, Qualifizierungsförderung für Beschäftigte) und Unterstützungsmaßnahmen (Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten, Beratungsstellen). Um die Gleichstellung am Arbeitsmarkt zu fördern, liegt in allen Bereichen ein Schwerpunkt auf der Förderung von Frauen.

2. Arbeitsmarkt

Insgesamt 22,2 Mio. Euro hat das AMS Kärnten für Maßnahmen auf dem 2. Arbeitsmarkt eingesetzt (inklusive Aktion 20.000). Das hat neben Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten auch Sozialökonomische Betriebe beinhaltet sowie Eingliederungsbeihilfen bei gemeinnützigen und öffentlichen DienstgeberInnen. Zielgruppe waren Personen, die im Vergleich zu anderen von der guten konjunkturellen Entwicklung nicht so stark profitieren konnten, wie Langzeitarbeitslose und über 50-Jährige. Im Vordergrund steht stets die Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.



Aufteilung des Förderbudgets im AMS Kärnten 2018; Rundungswerte

Perspektive Handel Caritas gGmbH 3x



Ein Supermarkt, der Chancen eröffnet

Er sieht aus wie viele andere Supermärkte auch, tatsächlich aber handelt es sich bei diesem Villacher Spar in der Tiroler Straße um einen Supermarkt mit Mehrwert, denn hier erhalten Menschen über 50 Jahre und Langzeitarbeitslose eine befristete Beschäftigung – und damit die Chance auf den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Initiiert wurde der Sozialökonomische Betrieb (SÖB) vom AMS Kärnten. Im Juli 2016 fiel dann der Startschuss: Die Perspektive Handel Caritas gGmbH übernahm als selbstständiger Kaufmann die Trägerschaft für die Spar-Filiale. Seither haben 76 Personen hier eine befristete Beschäftigung gefunden. Bis zu 25 Personen (oftmals Teilzeit) können für eine Dauer von je maximal acht Monate beschäftigt werden. 90% von ihnen sind Frauen. Die TeilnehmerInnen kommen über das AMS in den Sozialökonomischen Betrieb. Sie werden in allen Bereichen eingesetzt, von der Feinkost über Regalbetreuung bis zur Gemüseabteilung, Brot- und Backwaren. Parallel dazu werden sie im Einzelhandel weiterqualifiziert und sozialpädagogisch betreut.

Der Arbeitsmarkterfolg liegt bei rund 55%. Das heißt: Mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen hat im Anschluss einen Job oder befindet sich in einer weiterführenden Qualifizierung. Und mitunter haben es TeilnehmerInnen schon bis zur stellvertretenden Filialleitung geschafft.

Die Finanzierung erfolgt über den Europäischen Sozialfonds, das AMS Kärnten und das Land Kärnten. 2018 hat das AMS für dieses Projekt rund 253.000 Euro eingesetzt.

Steigende Nachfrage nach persönlicher Berufs- & Bildungsberatung

Von A wie App-EntwicklerIn bis Z wie ZahntechnikerIn: Die Welt der Berufe ist vielfältig; und vielfältig sind auch die Wege, die dorthin führen können: Schule, Lehre, Studium... In den acht BerufsInformationsZentren (BIZ) des AMS Kärnten bekommen Jugendliche wie Erwachsene alle Infos rund um Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder, über Trends am Arbeitsmarkt, Jobchancen etc.

2018 haben die BIZ-BeraterInnen insgesamt 51.618 KundInnen unterstützt (-4,1% zu 2017). Deutlich mehr als die Hälfte der gesamten BIZ-BesucherInnen (57,4%) waren Erwachsene. 1.670 persönliche Berufs- und Bildungsberatungen wurden durchgeführt – das ist ein Plus von 14,8%. 3.288 Gäste konnten direkt in den BIZ zu Veranstaltungen über Arbeitsmarkt und Berufswelt begrüßt werden. Außerdem informierten sich 323 Schulklassen mit 6.758 SchülerInnen in den BIZ.

Im Auftrag von und finanziert durch das AMS, das Land und die Industriellenvereinigung Kärnten führte außerdem die Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK) wieder zahlreiche regionale Berufsinformessen und Veranstaltungen durch, zum Beispiel Lehre On Air, talk & walk, Speed Dating – so arbeitet meine Stadt, Berufsspionage – Unternehmen öffnen ihre Türen, Kick Start und Lern was G'scheits.

Mehr als die Hälfte der KundInnen im BIZ sind Erwachsene – Tendenz steigend.



BesucherInnen 2018 in den BerufsInfoZentren der AMS-Regionalstellen.

Mädchenzentrum Kärnten 3x



Meine Wahl – TECHNIK!

Girlpower für den Arbeitsmarkt: Im Rahmen der „BIZ-Technik-Tage“ sollen Mädchen und junge Frauen positive Erfahrungen im technisch-handwerklichen Bereich sammeln; sie sollen neue, zukunftsorientierte Berufsfelder kennenlernen und diese auch in ihre bevorstehende Berufswahlentscheidung einbeziehen. Denn noch immer bevorzugen viele Mädchen klassische „Frauenberufe“. So zeigt etwa der Blick auf die Lehrlingsstatistik, dass Frisörin, Büro- oder Einzelhandelskauffrau seit Jahren die beliebtesten und häufigsten Lehrberufe junger Frauen sind. Dabei ist die Nachfrage gerade nach Fachkräften im technisch-handwerklichen Bereich groß; hier eröffnen sich viele Chancen für Frauen. Außerdem versprechen Jobs in nicht-traditionellen Bereichen höhere Einkommen und bessere Aufstiegschancen.

2018 fanden die BIZ-Technik-Tage unter dem Motto „Meine Wahl – Technik!“ statt. In den Workshops wurden den TeilnehmerInnen vielfältige handwerklich-technische Kompetenzen vermittelt: Nach einer interaktiven Einheit rund ums Thema Berufsorientierung ging es auch schon ans Ausprobieren, Anwenden und Experimentieren. In der Technikeinheit stand das Thema „Mechanik“ im Mittelpunkt: Da wurde vermessen, gebohrt, gesägt, gefeilt und geschnitten. Das Ziel: einen funktionierenden Modellbaukran zu bauen, vorrangig aus den Materialien Holz und Graupappe.

Durchgeführt werden die TechnikTage in Zusammenarbeit mit dem Mädchenzentrum Kärnten: Von Februar bis Juni 2018 fanden kärntenweit 52 TechnikTage-Workshops statt, die meisten davon (12) in Spittal/Drau. Das Angebot richtet sich speziell an Schülerinnen der 7. Schulstufe.

Stabile Konjunktur unterstützt Zielerreichung

Ausgehend von den mittelfristigen arbeitsmarktpolitischen Strategien hat sich das AMS Österreich 2018 folgende bundesweiten Jahresziele gesetzt:

- > die Reduktion der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und die Umsetzung der Ausbildungspflicht sowie der Ausbildungsgarantie
- > die Förderung der Beschäftigung von älteren Arbeitslosen ab 45 Jahren
- > die nachhaltige Wiederbeschäftigung von langzeitbeschäftigungslosen Personen unter 45 Jahren
- > die überproportionale Förderung von Frauen, um der Benachteiligung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken
- > die Sicherung der Einschaltung des AMS am Stellenmarkt
- > die verstärkte Akquisition von höherbezahlten Stellenaufträgen

Die im Jahr 2018 anhaltend günstige Konjunktursituation hat die Erreichung der arbeitsmarktpolitischen Ziele unterstützt. Das AMS Kärnten hat dabei 1,5 der 9 Bundesziele knapp nicht erreicht: Die Integration von langzeitarbeitslosen Männern unter 45 Jahren und die Erhöhung des Frauenanteils am Förderbudget. Das Kärntner Landesziel zur Unterstützung des bundesweiten Frauenbudgetziels wurde hingegen deutlich verfehlt. Der Österreichvergleich zeigt, dass es 2018 auch keinem anderen Bundesland gelungen ist, bei allen arbeitsmarktpolitischen Jahreszielen erfolgreich zu sein.

Die Wiederbeschäftigung von langzeitbeschäftigungslosen Männern unter 45 wurde um -24 Arbeitsaufnahmen verfehlt. Gründe dafür sind der klare Potenzialrückgang um 14% und eine kurze Förderunterbrechung im Frühjahr, ausgelöst durch eine unterjährige bundesweite Budgetkürzung.

Gemäß einer langjährigen Vorgabe des Arbeits- und Sozialministeriums sollen Frauen von der aktiven Arbeitsmarktpolitik stärker profitieren. Daher sind bundesweit mindestens 50% (Kärnten 53,4%) des Förderungsbudgets für Frauen zu verwenden. Das AMS Kärnten konnte 2018 den Frauenbudgetanteil gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 52,04% weiter erhöhen. Trotz Gegensteuerung wurde der Zielwert von 53,4% jedoch nicht erreicht. Ein Hauptgrund ist in den bundesweit vorgegebenen, männerlastigen Förderprogrammen zu sehen. Auch die Verfehlung des Landesziels, das durch verstärkte Beschäftigungsförderungen zur Hebung des Frauenbudgetanteils beitragen sollte, ist in dem Zusammenhang zu nennen.

Indikatoren

Ziel 2018		Ergebnis 2018	
-----------	--	---------------	--

Frauen Männer Frauen Männer

Beitrag des AMS zur Umsetzung der Ausbildungspflicht bis 18 und der Ausbildungsgarantie für 19- bis 25-Jährige:

Übertritte >6 Monate von Jugendlichen unter 25 Jahren	max.	180	253	97	126
---	------	-----	-----	----	-----

Förderung der Beschäftigung von Älteren mit niedriger Arbeitsmarktchance:

Arbeitsaufnahmen von Älteren ab 45 Jahren (ohne Aktion 20.000)	min.	7.817	10.909	7.891	11.057
--	------	-------	--------	-------	--------

Förderung der Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen:

Nachhaltige Arbeitsaufnahmen (>= 62 Tage) von Personen unter 45 Jahren mit einer Geschäftsfalldauer von >1 Jahr	min.	946	927	960	903
---	------	-----	-----	-----	-----

Frauen überproportional fördern, um der Benachteiligung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken:

50% der Fördermittel für Frauen	min.	53,40%		52,04%	
---------------------------------	------	--------	--	--------	--

Einschaltung des AMS am Stellenmarkt sichern:

Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)	min.	37.422		38.619	
Zahl der zugegangenen Stellenaufträge mit einem monatlichen Bruttoverdienst über € 2.000,--	min.	8.573		10.264	

Landesziel Erhöhung des Budgetanteils der Frauen bei Beschäftigungsförderungen zur Erreichung des Bundesziels:

Anteil des Frauenbudgets bei Beschäftigungsmaßnahmen (EB, SÖB, GBP) ¹⁾	min.	59,0%		53,6%	
---	------	-------	--	-------	--

¹⁾ EB...Eingliederungsbeihilfe, SÖB...Sozialökonomischer Betrieb, GBP...Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt

Auszeichnungen für exzellente Performance

Am 20. Juni 2018 wurden die regionalen Geschäftsstellen Feldkirchen, Hermagor und Spittal/Drau, die ServiceLine Kärnten und das Service für Unternehmen Kärnten für ihre exzellente Performance im Jahr 2017 mit den „Best of AMS“-Awards ausgezeichnet:

Award „Beste ServiceLine“: Mag.^a Daniela Edletzberger (Leiterin ServiceLine Kärnten) und ihr Team mit Sektionschef Mag. Roland Sauer (Vorsitzender Verwaltungsrat), den Vorständen Dr. Herbert Buchinger und Dr. Johannes Kopf, Mag.^a Karin Flor (BGS), Claus Orel (Betriebsratsvorsitzender), stv. Landesgeschäftsführer Mag. Peter Wedenig.



FRANK HELMRICH PHOTOGRAPHIE



FRANK HELMRICH PHOTOGRAPHIE

Award „Erfolgreichste Landesorganisation bei AMS ON TOUR“: Carmen Durchschlag (SfU-Abteilungsleiterin LGS Kärnten), mit SfU-MitarbeiterInnen aller Kärntner RGSen, den Vorständen Dr. Herbert Buchinger und Dr. Johannes Kopf, Mag.^a Susanne Dungal (BGS) und dem stv. Landesgeschäftsführer Mag. Peter Wedenig.

Award „Beste RGS in der Kategorie Gleichstellung/Frauenförderplan in der BSC österreichweit“: Johann Oberlerchner (Leiter RGS Spittal/Drau) und sein Team, mit Sektionschef Mag. Roland Sauer (Vorsitzender Verwaltungsrat), den Vorständen Dr. Herbert Buchinger und Dr. Johannes Kopf, Claus Orel (Betriebsratsvorsitzender), stv. Landesgeschäftsführer Mag. Peter Wedenig.



FRANK HELMRICH PHOTOGRAPHIE

Award „Drittbeste Geschäftsstelle in der BSC österreichweit“: Karl-Heinz Durchschlag (Leiter RGS Feldkirchen) und sein Team, mit Sektionschef Mag. Roland Sauer (Vorsitzender Verwaltungsrat), den Vorständen Dr. Herbert Buchinger und Dr. Johannes Kopf, Claus Orel (Betriebsratsvorsitzender) und dem stv. Landesgeschäftsführer Mag. Peter Wedenig.



FRANK HELMRICH PHOTOGRAPHIE



FRANK HELMRICH PHOTOGRAPHIE

Award „Beste Geschäftsstelle AMS Kärnten im Prozess SfA“: Ing. Franz Janschitz (Leiter RGS Hermagor) und sein Team, mit Sektionschef Mag. Roland Sauer (Vorsitzender Verwaltungsrat), den Vorständen Dr. Herbert Buchinger und Dr. Johannes Kopf, Claus Orel (Betriebsratsvorsitzender), stv. Landesgeschäftsführer Mag. Peter Wedenig.

BSC – beste Performance des AMS Kärnten 2018

Seit 2005 wird die Performance der Geschäftsstellen und der Landesorganisationen durch die AMS-Scorecard (BSC) abgebildet. Bei der Konzeption der BSC wurde darauf geachtet, dass die zentralen Kriterien des Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM) berücksichtigt werden:

- > Ergebnisse zur Zufriedenheit der Unternehmen und der Arbeitsuchenden
- > Indikatoren zu den Kernprozessen und zu den arbeitsmarktpolitischen Zielen
- > Ergebnisse der MitarbeiterInnenzufriedenheit

2018 hat das AMS Kärnten 88,5% der maximal möglichen Punkte in der BSC erreicht und ist damit die beste Landesorganisation (Performance des gesamten AMS Österreich 80,9%). Feldkirchen ist die beste Kärntner Geschäftsstelle und erreicht im österreichweiten Ranking den 2. Platz. Wolfsberg belegt in Kärnten den 2. Rang, knapp vor Villach, Klagenfurt und St. Veit. Damit sind fünf Kärntner RGSen unter den Top-Ten österreichweit.

Management-Assessment & Vereinbarung 2018 bis 2021

Die Landesgeschäftsführung des AMS Kärnten hat bereits in den Jahren 2008, 2011 und 2014 Management-Vereinbarungen mit dem Vorstand des AMS Österreich zur Verbesserung der Performance geschlossen. Im Jahr 2018 wurde die neue Vereinbarung für den Zeitraum von 2018 bis 2021 entwickelt und unterzeichnet. Der Ablauf umfasste mehrere Stufen:

- > *Überprüfung der Umsetzung der Management-Vereinbarung 2014 bis 2017 (Bewertung der Zielerreichung) durch die Bundesgeschäftsstelle (BGS) und durch ein AssessorInnen-Team.*
- > *Erstellung einer mittelfristigen Vorhabensplanung 2018 bis 2021 basierend auf den Strategien des AMS Kärnten und den Verbesserungspotentialen in der AMS-Scorecard (BSC).*
- > *Management-Assessment 2018: Die Stärken und Verbesserungspotentiale des AMS Kärnten wurden durch die BGS und ein AssessorInnenteam umfassend erhoben und bei der Erstellung der Management-Vereinbarung 2018 bis 2021 berücksichtigt (Site-Visit am 29. und 30. Mai 2018 in der Landesgeschäftsstelle und in den regionalen Geschäftsstellen Klagenfurt und Villach).*
- > *Unterzeichnung der Management-Vereinbarung 2018 bis 2021 am 31. Oktober durch die Landesgeschäftsführung des AMS Kärnten und die Vorstände des AMS Österreich.*

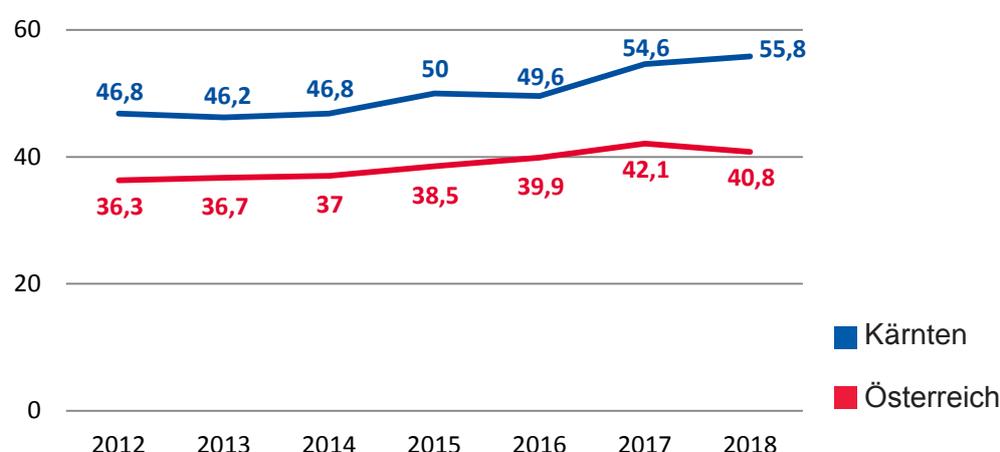


AMS

Unterzeichnung der Management-Vereinbarung 2018 bis 2021 in der LGS Kärnten.

Zukunftsweisende Strategien & Zielsetzungen

In der Management-Vereinbarung werden die ausgezeichnete Performance, die zukunftsweisenden Schwerpunkte bzw. Strategien der Landesgeschäftsführung und die vielen Stärken des AMS Kärnten (z.B. höchster „Einschaltgrad¹ offene Stellen“ von allen Landesorganisationen) gewürdigt.



Einschaltgrad %-Ausschöpfung: Kärnten mit höchstem Einschaltgrad¹ Österreichs.

Das AMS Kärnten setzt sich das Ziel, auch in den nächsten Jahren wieder unter den besten drei Landesorganisationen in der BSC zu sein. Dieses Ziel wurde zuletzt immer klar erreicht: Das AMS Kärnten war 2015, 2016 und 2017 die zweitbeste und im Jahr 2018 die beste Landesorganisation.

Das wesentlichste Potential liegt in der „Verbesserung der Verbindlichkeit im Vermittlungsprozess“; hierzu wurde eine Maßnahme vereinbart:

Das AMS Kärnten wird in den nächsten Jahren die Verbindlichkeit im Vermittlungsprozess erhöhen und damit auch die Wirksamkeit. Insbesondere wird das Ergebnis der Vermittlungsvorschläge, die Arbeitsuchende erhalten, rascher (innerhalb von 14 Tagen) und umfassender dokumentiert. Ferner werden die Vergabe und Einhaltung von Kontrollmelde-Terminen überprüft.

Eine zweite Maßnahmen betrifft das AusländerInnenfachzentrum² (AfZ) und das Service für Unternehmen in der LGS: Hier wurde eine personelle Verstärkung vereinbart.

¹⁾ Definition: Anteil der mit Unterstützung des AMS besetzten Stellen an allen Neuaufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen.

²⁾ Das AfZ bearbeitet alle Angelegenheiten zur AusländerInnenbeschäftigung.

Finanzmanagement 2018

AMS Versicherungsleistungen (Passive Arbeitsmarktpolitik):

Leistungen für ArbeitslosengeldbezieherInnen	137.826.091
Leistungen für NotstandshilfebezieherInnen	90.937.664
Altersteilzeitgeld	24.724.678
Weitere Maßnahmen (Arbeitsstiftungen/Schulung, Kombilohn, Fachkräftestipendium etc.)	13.191.670
Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung	266.680.103

Passive Arbeitsmarktpolitik:

Ausgaben für 50+ (zB. EB, SÖB, GBP ¹ für Arbeitsuchende über 50 Jahre)	10.435.298
Ausgaben für NAL (Personen unabhängig vom Alter mit Netto-AL-Dauer von über 1 Jahr)	5.801.044
Ausgaben für IJG (Personen, die in die Zuständigkeit des Integrationsjahrgesetzes fallen)	994.989
Ausgaben für „Aktion 20.000“	7.294.661
Summe passiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen	24.525.992

Aktive Arbeitsmarktpolitik - Beihilfenhauptgruppen:

Beschäftigungsmaßnahmen	6.693.440
Qualifizierungsmaßnahmen	47.936.798
Unterstützungsmaßnahmen	8.544.917
Summe aktiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen	63.175.155

Präliminarien AMS Kärnten (Ausgaben):

Investitionen	108.021
Personalaufwand	21.536.877
Organe	123.798
Sachaufwand	4.158.921
Summe Präliminarien des AMS Kärnten	25.927.617

Gesamtaufwand	380.308.867
----------------------	--------------------

¹) EB...Eingliederungsbeihilfe, SÖB...Sozialökonomischer Betrieb, GBP...Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt



C. Krauder

„Wir entwickeln unsere Geschäftsstellen im Sinne unserer KundInnen und MitarbeiterInnen laufend weiter und stellen dabei sukzessive auch auf modernste Energiestandards um.“

Mag. Heimo Sedlacek

Leiter Finanz- und Infrastrukturmanagement
AMS Kärnten

Neubau der Regionalstelle St. Veit/Glan

16 Jahre war das AMS St. Veit/Glan in der Bahnhofstraße 6 angesiedelt, 2018 rollten die Bagger und Übersiedlungswagen: In der Gerichtsstraße 18 wurde die Regionale Geschäftsstelle neu errichtet, Ende November erfolgte dann der Umzug.

Der neue Standort zeichnet sich aus durch zeitgemäße Büros, größere und helle Info- und Wartebereiche, Barrierefreiheit (taktiles Leitsystem) und moderne ökologische Standards (LED-Beleuchtung, Fernwärmeanschluss, Photovoltaikanlage, Energie-Controlling mittels EDV-Anbindung). In den kommenden Jahren sollen übrigens alle Kärntner Geschäftsstellen sukzessive auf moderne Energiestandards umgestellt werden.

Das Raumkonzept in der neuen RGS St.Veit/Glan ermöglicht eine optimale KundInnenstromsteuerung: Anders als in der früheren Geschäftsstelle ist das Gebäude ausschließlich zentral über die Info-Stelle zugänglich. Das BerufsInfoZentrum befindet sich nun im Erdgeschoss; zuvor war es – aufgrund der baulichen Gegebenheiten – im Keller angesiedelt. Der eigene Parkplatz im Freien bietet mehr Service für die KundInnen des AMS.

Im März 2018 erfolgte der Spatenstich für die neue RGS St.Veit/Glan, Ende November der Umzug.

Fläche: 1.305m²
Büros: 34
Parkplätze: 28



Vom Spatenstich bis zur neuen AMS-Geschäftsstelle St. Veit/Glan.

Das Mentoring-Programm soll auch den generationenübergreifenden Austausch fördern, sowie das Von- und Miteinander-Lernen.

Mentoring-Programm

Kommen neue KollegInnen nach der Grundausbildung in der GSA an ihren Arbeitsplatz in die RGS, so bringen sie viel fachliches Wissen mit, die Abläufe im Echtbetrieb kennen sie aber oftmals noch nicht. Um die NeueinsteigerInnen in der Übergangsphase zu unterstützen, wurde 2018 das Programm „Einstiegsmentoring für neue MitarbeiterInnen“ initiiert und ausgearbeitet; 2019 beginnt die Umsetzung.

Beim Mentoring-Programm geht es um die Vermittlung von Unternehmenswerten und -kultur, um Unterstützung bei der Orientierung am neuen Arbeitsplatz und innerhalb der Organisation. Die MentorInnen fungieren als erfahrene RatgeberInnen und BeraterInnen, die mittels fachlicher und persönlicher Kompetenzen die Entwicklung der Mentees fördern. Ziel ist die Einbindung und soziale Integration der neuen KollegInnen ins Team.

Das Mentoring-Programm ist Bestandteil des Generationenmanagements: Erfahrene MitarbeiterInnen gehen aktiv auf junge KollegInnen zu und unterstützen sie. Gleichzeitig profitieren sie vom Austausch und den (unterschiedlichen) Sichtweisen der Mentees: Sie bekommen Einblicke in aktuelle Arbeitsweisen und Kommunikationswege, frische Ideen und Impulse für den Beruf oder die Persönlichkeitsentwicklung etc. Das soll dazu beitragen, dass in den RGSen heterogene Gruppen entstehen, in denen die MitarbeiterInnen über die Generationen hinweg von- und miteinander lernen.

MentorInnen bringen als Voraussetzung u.a. fünf Jahre Berufserfahrung mit, sichere fachliche Kompetenzen sowie Kenntnisse über die (informellen) Abläufe in der Organisation. Sie achten auf eine realistische Umsetzung der Ziele der Mentees, berichten über eigene Erfahrungen und schaffen die Möglichkeit für offenes Feedback. Für MentorInnen steht eine Aus- bzw. Weiterbildung zur Verfügung, die z.B. Kommunikation und Konfliktmanagement beinhaltet.

Personalausbildung

Weiterbildung und Gesundheitsförderung für die MitarbeiterInnen werden im AMS Kärnten groß geschrieben. 2018 wurden insgesamt 412.171,08 € für die Personalausbildung in die Hand genommen. 394 der insgesamt 426 MitarbeiterInnen in Kärnten haben zusammen 2.031 Ausbildungstage absolviert. Bei Männern waren es im Durchschnitt 4,3 Tage und bei Frauen 5,5 Tage Weiterbildung.



C. Knauder

„Gut ausgebildete und gesunde MitarbeiterInnen sind die wertvollste Ressource eines jeden Unternehmens.“

Dr.ⁱⁿ Jutta Luggauer-Sitte

Leiterin Personalabteilung
AMS Kärnten

Personalausbildung 2018 AMS Kärnten	Teilnehmer/ Innen	Kosten
Grundausbildung (GSA)		
Teilnahmegebühren und Reisekosten für neue MitarbeiterInnen	15	27.457,04
Kosten interne TrainerInnen in der Grundausbildung		19.998,17
Weiterbildung		
Reisekosten MitarbeiterInnen		13.934,20
Businesscard		26.433,17
Überregionale Weiterbildung für das AMS Österreich		
Ausbildung Gleichstellungsbeauftragte Arbeitsmarkt/ Beschäftigte	78	30.000,00
Kommunikationsseminare	30	30.000,00
Reflexion Rolle GBB/GBA	30	20.000,00
Regionale Weiterbildungen für das AMS Kärnten		
<i>Weiterbildung speziell für Frauen</i>		
Frauenlounge Kärnten 2 Veranstaltungen	30	3.400,00
Aktives Gestalten meiner Berufslaufbahn	15	11.000,00
<i>Persönlichkeitsentwicklung</i>		
Veranstaltungen zum Thema Kommunikation	50	30.000,00
Veranstaltungen zum Thema Konfliktmanagement	15	10.000,00
Veranstaltungen zum Thema Selbstmanagement, Stressmanagement	15	10.000,00
Umgang mit Diversität	15	3.300,00
<i>Weiterbildung „Betriebliche Gesundheitsvorsorge“</i>		
Gesunder Körper und Ernährung	30	16.000,00
Männergesundheit	15	12.000,00
Gesundheitsförderung vor Ort (Yoga, Turnen...)	90	10.000,00
Gesundheitscheck (110 € pro MitarbeiterIn als Sozialleistung)	382	
<i>Coaching und Teambuilding</i>		
	70	76.000,00
<i>Weiterbildung bei externen TrainingsanbieterInnen</i>		
BrandschützerIn, ErsthelferIn, Sicherheitsvertrauensleute, SpezialistInnen	20	27.578,50
<i>Weiterbildung zu fachlichen Themen</i>		
BIZ-Lehrgang, SfA-Workshops, SfU-Workshops, Führungskräfte	136	35.070,00
<i>Weiterbildung IT</i>		
Word- & Excel-Workshops, DWH, eAMS (Kostenübernahme BGS)	70	
Gesamtkosten		412.171,08

Landesdirektorium des Arbeitsmarktservice Kärnten

Franz Zewell Landesgeschäftsführer des AMS Kärnten Vorsitzender des Landesdirektoriums (LD)	Mag. Peter Wedenig Stellvertretender Landesgeschäftsführer stellvertretender Vorsitzender des LD	Dr. Winfried Haider Kammer für Arbeiter und Angestellte Stv. Mag. Josef Bramer	Silvia Igumnov Österreichischer Gewerkschaftsbund Stv. Alois Peer	Mag.(FH) Wolfgang Pucher Industriellenvereinigung Stv. Dr. ⁱⁿ Claudia Mischensky	Dr. Michael Stattmann Wirtschaftskammer Kärnten Stv. Mag. Andreas Görgei
--	---	---	--	--	---

Abteilungen der Landesgeschäftsstelle Kärnten

Controlling und strategisches Management Mag. Peter Wedenig	Service für Arbeitssuchende Mag. Edwin Dobernigg / Dr. Werner Mlekusch <i>(ab Oktober 2018)</i>	Service für Unternehmen Carmen Durchschlag	Förderung Mag. Wolfgang Haberl	Personal Dr.ⁱⁿ Jutta Luggauer-Sitte	Finanzen und Infrastrukturmanagement Mag. Heimo Sedlaczek
---	--	--	--	--	---

ServiceLine Kärnten

Mag.^a Daniela Edletzberger

Regionale Geschäftsstellen des AMS Kärnten

Arbeitsmarktservice Kärnten / Landesgeschäftsstelle

Rudolfsbahngürtel 42, 9021 Klagenfurt

Tel.: (0463) 3831

E-Mail: ams.kaernten@ams.at

Arbeitsmarktservice Feldkirchen

10.-Oktober-Straße 30, 9560 Feldkirchen,

Tel.: (04276) 2162

E-Mail: ams.feldkirchen@ams.at

Arbeitsmarktservice Hermagor

Egger Straße 19, 9620 Hermagor

Tel.: (04282) 2061

E-Mail: ams.hermagor@ams.at

Arbeitsmarktservice Klagenfurt

Rudolfsbahngürtel 40, 9021 Klagenfurt

Tel.: (0463) 3832

E-Mail: ams.klagenfurt@ams.at

Arbeitsmarktservice Spittal/Drau

Ortenburger Straße 13, 9800 Spittal/Drau

Tel.: (04762) 5656

E-Mail: ams.spittal@ams.at

Arbeitsmarktservice St. Veit/Glan

Gerichtsstraße 18, 9300 St. Veit/Glan

Tel.: (04212) 4343

E-Mail: ams.sanktveit@ams.at

Arbeitsmarktservice Villach

Trattengasse 30, 9500 Villach

Tel.: (04242) 3010

E-Mail: ams.villach@ams.at

Arbeitsmarktservice Völkermarkt

Hauptplatz 14, 9100 Völkermarkt

Tel.: (04232) 2424

E-Mail: ams.voelkermarkt@ams.at

Arbeitsmarktservice Wolfsberg

Gerhart-Ellert-Platz 1, 9400 Wolfsberg

Tel.: (04352) 52281

E-Mail: ams.wolfsberg@ams.at

Regionalbeiräte 2018

Regionale Geschäftsstellen AMS	RGS-LeiterIn und Vorsitzende/r des Regionalbeirates	WK	IV	AK	ÖGB
Feldkirchen	Karl-Heinz Durchschlag	Sebastian Adami	Mag. Arno Sorger	Heimo Rinösl	Markus Müller
		Stv. Christof Heinz Zechner	Stv. Mag. Markus Leeb	Stv. Ewald Preiml	Stv. Renè Willegger
Hermagor	Ing. Franz Janschitz	Mag. Werner Plasounig	Franz-Christian Berger	Mag. Josef Martin Zoppoth	Alfred Graschl
		Stv. Johannes Kandolf	Stv. Ing. Lucas Petritsch, MsC	Stv. Irene Hoch- stetter-Lackner	Stv. Michael Gasmayer
Klagenfurt	Wolfgang Orasch	Mag. ^a Angelika Petritsch	Dr. Harald Braunecker	Dr. Wolfgang Bacher	Gerd Riegler
		Stv. Wolfgang Kuttig MAS	Stv. Mag. ^a Ilse Rapatz	Stv. Mag. ^a Micha- ela Eigner-Pichler	Stv. Wolfgang Welser
Spittal/Drau	Johann Oberlerchner	Mag. Rudolf Oberlojer	DI Heimo Wagner	Mag. Andreas Gaggl	Ing. Andreas Unterrieder
		Stv. Siegfried Arztmann, MBA	Stv. DI Dr. Arthur Primus	Stv. Renè Hasslacher	Stv. Johann Isepp
St. Veit/Glan	Günter Krassnig	Mag. Robert Meisslitzer	Helga Reichl, MSC	Dr. Philipp Parteder	Markus Müller
		Stv. KR Reinfried Bein	Stv. Mag. Michael Kühnel	Stv. Johann Kerndle	Stv. Karl Höffernig
Villach	Mag. Josef Zeichen	Mag. Christian Fitzek	Mag. ^a Christiana Zenkl	Irene Hoch- stetter-Lackner	Alfred Graschl
		Stv. Mag. ^a Elisa- beth Ertl	Stv. Mag. ^a (FH) Sandra Wiesinger	Stv. Wolfram Wiegele	Stv. Gerhard Kuchling
Völkermarkt	Helena Wutscher-Grünwald	Mag. Reinhold Janesch	Corinna Malej, B.A.	Adolf Buchbauer	Robert Dreier
		Stv. Mag. Josef Markus Petritsch	Stv. Mag. ^a Andrea Gritsch	Stv. Paul Wernig	Stv. Hartwig Popp
Wolfsberg	Klaus Leopold	Mag. Ewald Luxbacher	Dir. DI Gottfried Joham	Mag. Jürgen Jöbstl	Günther Vallant
		Stv. DI Dr. Gerhard Oswald	Stv. Hermine Monsberger	Stv. Melitta Ozwirk	Stv. Wolfgang Knes

Arbeitsmarktdaten Jahresdurchschnitt 2018

	Kärnten				Österreich			
	Bestand	Veränderung zum Vorjahr		Bestand	Veränderung zum Vorjahr			
		absolut	in %		absolut	in %		
Beschäftigte	G	214.017	3.664	1,7%	3.741.484	86.188	2,4%	
	M	112.439	1.984	1,8%	2.000.156	50.453	2,6%	
	F	101.578	1.680	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%	
Arbeitslose	G	21.658	-2.196	-9,2%	312.107	-27.868	-8,2%	
	M	11.769	-1.193	-9,2%	174.841	-17.984	-9,3%	
	F	9.888	-1.003	-9,2%	137.266	-9.884	-6,7%	
Arbeitslosenquote		Vorjahr			Vorjahr			
	G	9,2%	10,2%	7,7%	8,5%			
	M	9,5%	10,5%	8,0%	9,0%			
F	8,9%	9,8%	7,3%	7,9%				
Personen in Schulung	G	2.969	-264	-8,2%	68.739	-3.360	-4,7%	
Arbeitslose und Schulung	G	24.627	-2.460	-9,1%	380.846	-31.228	-7,6%	
Jugendliche bis 24	G	2.101	-479	-18,6%	32.444	-5.312	-14,1%	
Ältere über 50jährige	G	7.293	-196	-2,6%	97.473	-4.616	-4,5%	
Langzeitarbeitslose	über 6 Mo.	G	6.573	-945	-12,6%	97.108	-15.529	-13,8%
	über 12 Mo.	G	3.548	-467	-11,6%	50.644	-7.894	-13,5%
offene Stellen	G	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%	
Lehrstellensuchende sofort verfügbar	G	444	-44	-8,9%	6.205	51	0,8%	
offene Lehrstellen sofort verfügbar	G	419	70	20,2%	5.479	829	17,8%	

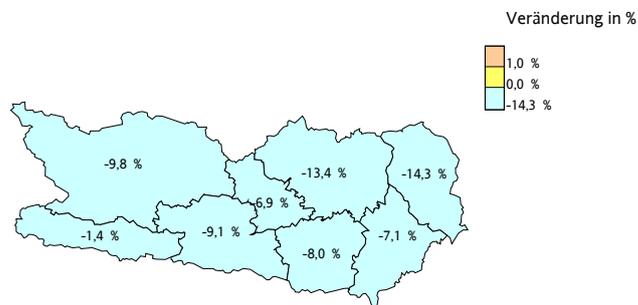
	Beschäftigte	AL	ALQ
Burgenland	104.589	8.751	7,7%
Kärnten	214.017	21.658	9,2%
Niederösterreich	620.186	52.478	7,8%
Oberösterreich	665.696	35.157	5,0%
Salzburg	259.354	13.523	5,0%
Steiermark	523.870	35.036	6,3%
Tirol	338.958	17.512	4,9%
Vorarlberg	166.284	9.492	5,4%
Wien	848.530	118.501	12,3%
Österreich	3.741.484	312.107	7,7%

Der Arbeitsmarkt in Kärnten (Jahresdurchschnitt 2018)

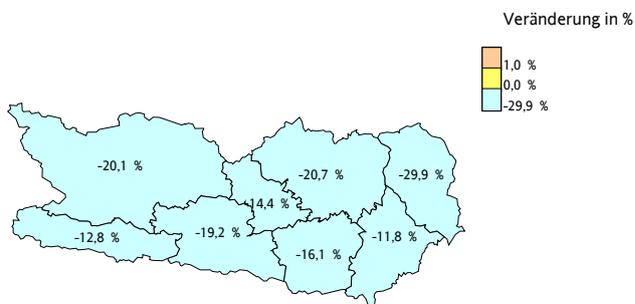
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Bestand	Jahr bisher	Veränderung absolut	Veränderung in %
Arbeitslose	21.658	-2.196	-9,2 %
darunter bis 24 Jahre	2.101	-479	-18,6 %
50 Jahre und älter	7.293	-196	-2,6 %
Ausländer	4.265	-222	-5,0 %
offene Stellen	4.114	981	31,3 %
Lehrstellensuchende	444	-44	-8,9 %
offene Lehrstellen	419	70	20,2 %

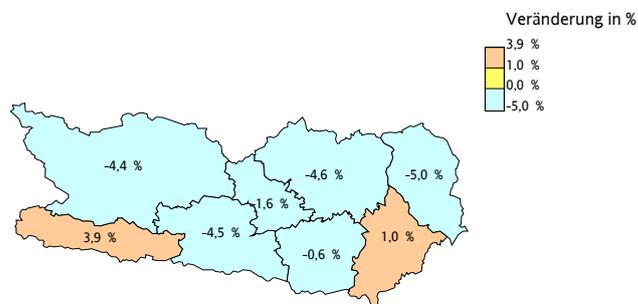
Arbeitslose



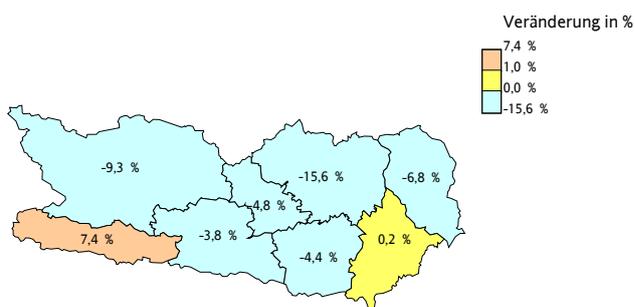
Jugendliche bis 24 Jahre



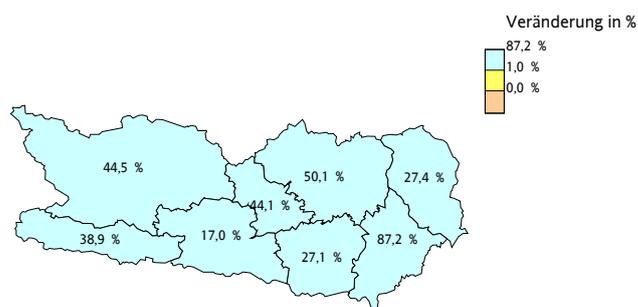
50 Jahre und älter



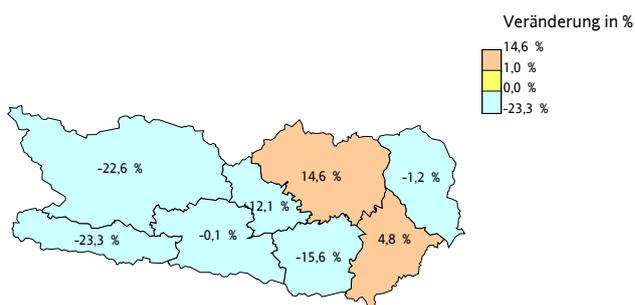
Ausländer



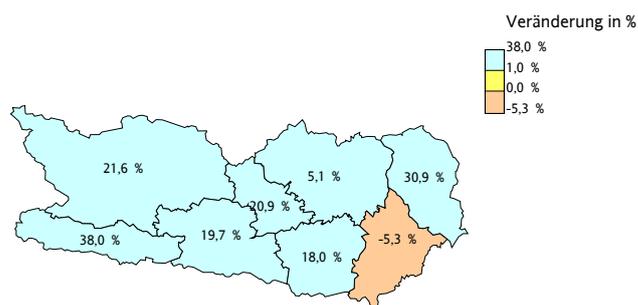
offene Stellen



Lehrstellensuchende



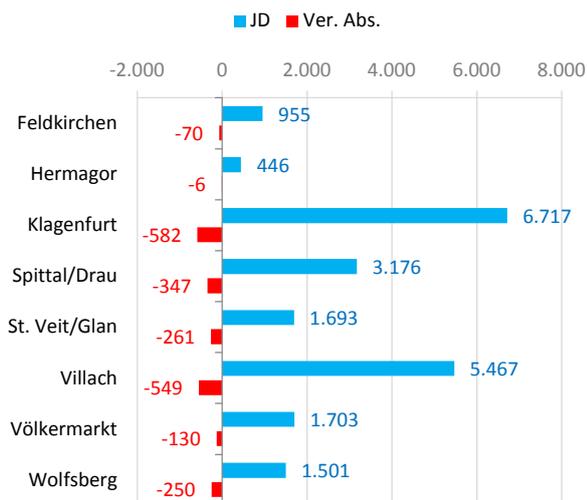
offene Lehrstellen



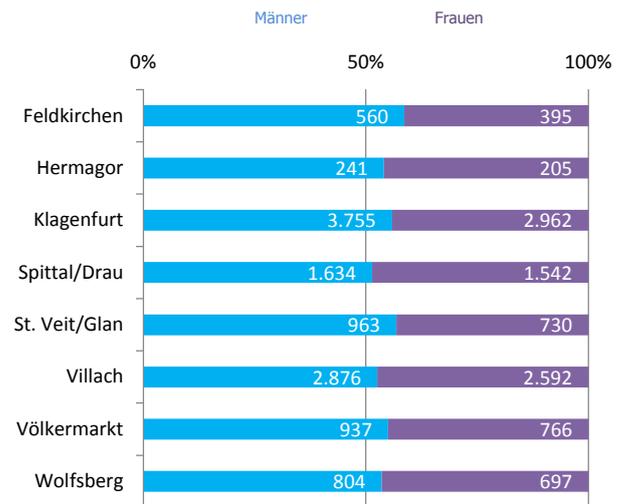
Arbeitsmarktdaten nach Bezirken

	AL-Gesamt			AL-Männer			AL-Frauen		
	JD 2018	Veränderung absolut	in %	JD 2018	Veränderung absolut	in %	JD 2018	Veränderung absolut	in %
Feldkirchen	955	-70	-6,9 %	560	-37	-6,1 %	395	-34	-7,9 %
Hermagor	446	-6	-1,4 %	241	7	3,0 %	205	-13	-6,1 %
Klagenfurt	6.717	-582	-8,0 %	3.755	-306	-7,5 %	2.962	-276	-8,5 %
Spittal/Drau	3.176	-347	-9,8 %	1.634	-171	-9,5 %	1.542	-175	-10,2 %
St. Veit/Glan	1.693	-261	-13,4 %	963	-147	-13,2 %	730	-114	-13,5 %
Villach	5.467	-549	-9,1 %	2.876	-338	-10,5 %	2.592	-212	-7,6 %
Völkermarkt	1.703	-130	-7,1 %	937	-64	-6,4 %	766	-66	-7,9 %
Wolfsberg	1.501	-250	-14,3 %	804	-138	-14,6 %	697	-112	-13,9 %

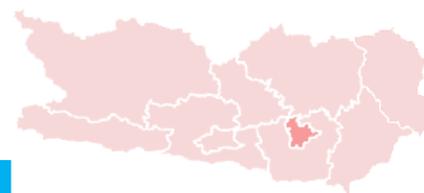
Arbeitslosigkeit und Veränderung zum VJ



Arbeitslosigkeit - Anteile



	AL Jgdl. bis 19			AL Jgdl. 20 bis 24			AL Jgdl. Unter 25		
	JD 2018	Veränderung absolut	in %	JD 2018	Veränderung absolut	in %	JD 2018	Veränderung absolut	in %
Feldkirchen	20	1	5,4 %	88	-19	-17,8 %	108	-18	-14,4 %
Hermagor	6	-2	-26,0 %	45	-5	-10,6 %	51	-7	-12,8 %
Klagenfurt	81	-16	-16,9 %	535	-102	-16,0 %	616	-118	-16,1 %
Spittal/Drau	43	-12	-21,6 %	255	-63	-19,9 %	298	-75	-20,1 %
St. Veit/Glan	28	-6	-18,4 %	170	-45	-21,0 %	198	-52	-20,7 %
Villach	59	-16	-21,6 %	451	-105	-18,8 %	510	-121	-19,2 %
Völkermarkt	23	-8	-24,9 %	143	-15	-9,2 %	166	-22	-11,8 %
Wolfsberg	22	-10	-31,6 %	132	-55	-29,6 %	154	-66	-29,9 %



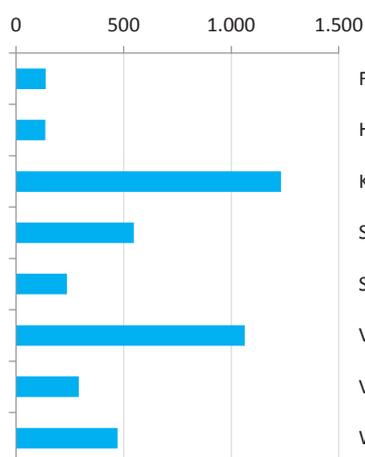
Offene Stellen		
JD 2018	Veränderung absolut	in %
138	42	44,1 %
136	38	38,9 %
1.231	262	27,1 %
547	168	44,5 %
236	79	50,1 %
1.063	154	17,0 %
291	135	87,2 %
472	102	27,4 %

Schulung		
JD 2018	Veränderung absolut	in %
98	-19	-16,2 %
39	8	24,9 %
1.007	-93	-8,5 %
321	-39	-10,8 %
209	-31	-12,8 %
807	-37	-4,4 %
181	-22	-11,0 %
307	-31	-9,1 %

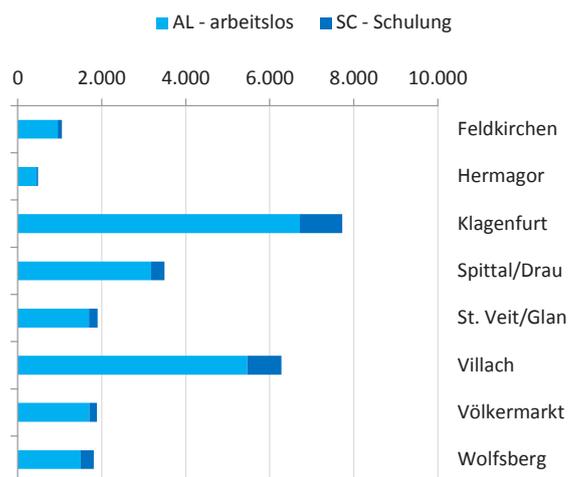
AL + Schulung		
JD 2018	Veränderung absolut	in %
1.052	-89	-7,8 %
485	2	0,3 %
7.724	-675	-8,0 %
3.497	-386	-9,9 %
1.902	-292	-13,3 %
6.274	-586	-8,5 %
1.884	-152	-7,5 %
1.808	-281	-13,4 %

Feldkirchen
Hermagor
Klagenfurt
Spittal/Drau
St. Veit/Glan
Villach
Völkermarkt
Wolfsberg

Offene Stellen



Arbeitslosigkeit und Schulung



AL über 50		
JD 2018	Veränderung absolut	in %
325	-5	-1,6 %
160	6	3,9 %
2.156	-12	-0,6 %
1.152	-53	-4,4 %
553	-27	-4,6 %
1.754	-82	-4,5 %
642	6	1,0 %
550	-29	-5,0 %

Lehrstellensuchende*		
JD 2018	Veränderung absolut	in %
15	-2	-12,1 %
5	-1	-23,3 %
155	-29	-15,6 %
52	-15	-22,6 %
20	3	14,6 %
136	0	-0,1 %
35	2	4,7 %
27	0	-1,2 %

Offene Lehrstellen		
JD 2018	Veränderung absolut	in %
25	4	20,9 %
32	9	38,0 %
86	13	18,0 %
122	22	21,6 %
17	1	5,1 %
93	15	19,7 %
13	-1	-5,3 %
30	7	30,9 %

Feldkirchen
Hermagor
Klagenfurt
Spittal/Drau
St. Veit/Glan
Villach
Völkermarkt
Wolfsberg

*sofort verfügbar, ohne Einstellzusage

Unselbständig Beschäftigte (nach Wohnort) *

	Feldkirchen	Hermagor	Klagenfurt	Spittal/Drau	St. Veit/Glan	Villach	Völkermarkt	Wolfsberg
Januar	10.874	6.749	60.370	26.860	19.799	47.407	14.954	20.341
Februar	10.918	6.761	60.619	27.032	19.777	47.640	15.078	20.397
März	11.199	6.766	61.483	27.498	20.281	48.229	15.500	20.753
April	11.240	6.361	62.467	27.115	20.756	48.726	15.948	21.265
Mai	11.561	6.681	63.198	28.392	20.975	49.593	16.152	21.479
Juni	11.789	6.907	63.641	29.158	21.085	50.217	16.291	21.522
Juli	12.116	7.184	64.845	30.419	21.529	51.729	16.815	22.017
August	12.010	7.072	64.401	29.950	21.415	51.217	16.629	21.914
September	11.710	6.717	63.554	28.797	21.231	49.966	16.214	21.585
Oktober	11.469	6.400	63.410	27.665	21.113	49.345	16.061	21.465
November	11.275	6.262	63.123	27.188	20.887	49.088	15.876	21.273
Dezember	10.996	6.889	61.467	27.902	20.071	48.656	15.239	20.481
JD	11.430	6.729	62.715	28.165	20.743	49.318	15.896	21.208

vorgemerkte Arbeitslose

	Feldkirchen	Hermagor	Klagenfurt	Spittal/Drau	St. Veit/Glan	Villach	Völkermarkt	Wolfsberg
Januar	1.505	543	8.532	4.490	2.602	6.976	2.614	2.180
Februar	1.430	524	8.167	4.187	2.489	6.743	2.458	2.117
März	1.104	467	7.332	3.596	1.987	5.974	2.003	1.790
April	931	637	6.485	3.687	1.519	5.438	1.585	1.412
Mai	674	383	5.901	2.595	1.295	4.784	1.350	1.176
Juni	590	256	5.585	2.025	1.250	4.538	1.228	1.092
Juli	623	245	5.898	2.017	1.395	4.567	1.294	1.275
August	635	240	6.006	2.134	1.368	4.617	1.317	1.270
September	644	374	5.861	2.436	1.238	4.674	1.268	1.169
Oktober	832	594	6.166	3.425	1.325	5.258	1.437	1.212
November	1.057	691	6.539	3.910	1.543	5.672	1.620	1.315
Dezember	1.430	396	8.127	3.611	2.303	6.368	2.263	2.006
JD	955	446	6.717	3.176	1.693	5.467	1.703	1.501

Arbeitslosenquoten

	Feldkirchen	Hermagor	Klagenfurt	Spittal/Drau	St. Veit/Glan	Villach	Völkermarkt	Wolfsberg
Januar	12,2%	7,4%	12,4%	14,3%	11,6%	12,8%	14,9%	9,7%
Februar	11,6%	7,2%	11,9%	13,4%	11,2%	12,4%	14,0%	9,4%
März	9,0%	6,5%	10,7%	11,6%	8,9%	11,0%	11,4%	7,9%
April	7,6%	9,1%	9,4%	12,0%	6,8%	10,0%	9,0%	6,2%
Mai	5,5%	5,4%	8,5%	8,4%	5,8%	8,8%	7,7%	5,2%
Juni	4,8%	3,6%	8,1%	6,5%	5,6%	8,3%	7,0%	4,8%
Juli	4,9%	3,3%	8,3%	6,2%	6,1%	8,1%	7,1%	5,5%
August	5,0%	3,3%	8,5%	6,7%	6,0%	8,3%	7,3%	5,5%
September	5,2%	5,3%	8,4%	7,8%	5,5%	8,6%	7,3%	5,1%
Oktober	6,8%	8,5%	8,9%	11,0%	5,9%	9,6%	8,2%	5,3%
November	8,6%	9,9%	9,4%	12,6%	6,9%	10,4%	9,3%	5,8%
Dezember	11,5%	5,4%	11,7%	11,5%	10,3%	11,6%	12,9%	8,9%
JD	7,7%	6,2%	9,7%	10,1%	7,5%	10,0%	9,7%	6,6%

* Unselbständig Beschäftigte nach Meldung des Hauptverbandes der österreichischen SV-Träger - wohnortbezogen.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber:

Arbeitsmarktservice Kärnten, Rudolfsbahngürtel 42, 9020 Klagenfurt

Für den Inhalt verantwortlich: AMS Kärnten

Layout & Redaktion: Mag.^a Pierina Pizzato

Druck: Domagentur, April 2019

www.ams.at

www.ams.at

www.ams.at

www.ams.at

www.ams.at

www.ams.at



Arbeitsmarktservice
Kärnten